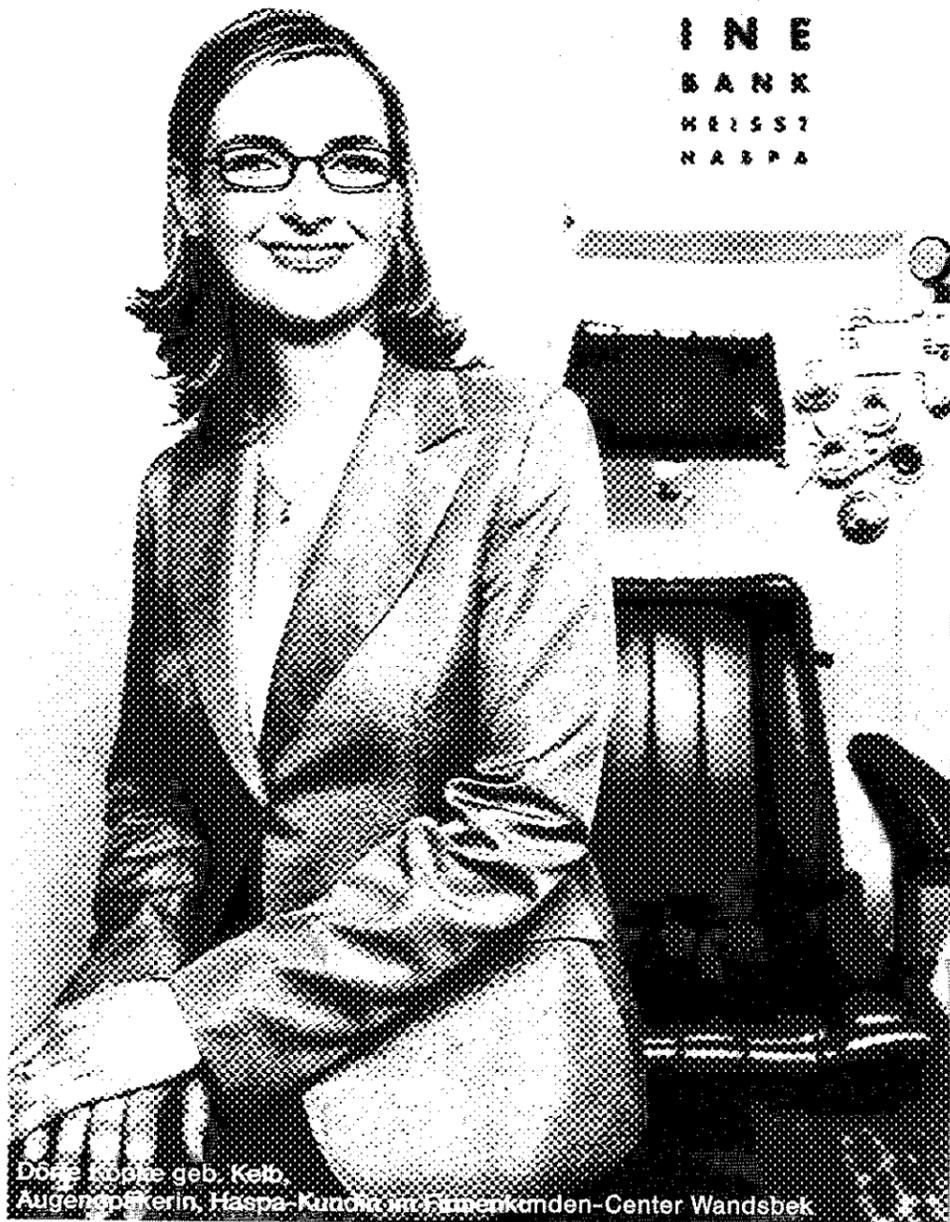


www.haspa.de

**M E  
I N E  
B A N K  
HEISST  
H A S P A**



Dore Köpcke geb. Keth,  
Augenoptikerin, Haspa-Kunde im Firmenkunden-Center Wandsbek

Auch in Ihrer Nähe:  
Filiale Neuenfelder Straße 82, Wilhelmsburg

**Haspa**  
HAMBURGER SPARKASSE

### Wilhelmsburger Veranstaltungsplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach Mitte Oktober 2003 geplant:

- 2.11.: Wilhelmsburger Schlachtfest an der Mühle.
- 23.11.: Adventsmarkt mit Kunsthandwerkermarkt im Museum.
- 29.11.: Honigfabrik: 2. Internationales RED HOT Bluesfestival
- 7.12.: Ausstellung von altem Weihnachtsschmuck im Heimatmuseum.
- 11.12.: AWO-Weihnachtsfeier im Bürgerhaus.
- 22.8.: Brückenfest auf der alten Süderelbe.

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden. Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

*Unsere  
nächste  
Ausgabe  
wird ab  
Freitag,  
17. Oktober,  
ausgelegt.*

#### Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger InselRundblick e.V.**  
Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg  
Postfach 930547, 21085 HH  
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26  
e-mail: briefkasten@inselrundblick.de  
www.wilhelmsburger-inselrundblick.de

In unserem Redaktionsbüro im „Alten Deichhaus“ erreichen Sie uns mo, 15-17<sup>00</sup>, di, 17-19<sup>30</sup> und fr, 14-16<sup>00</sup>.

**Die Redaktionsgruppe:** Sigrun Clausen (sic), Ursula Falke (UFA), Marianne Groß (MG), Jürgen Könecke (JK), Sandra Köster (sak), Enrico Loenicker (elo), Agnes Nau (aN), Axel Trappe (at), Heinz Wernicke (HW)

Konto Nr. 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50).

ViSDP: Axel Trappe, Vorsitzender des Wilhelmsburger InselRundblick e.V., für Redaktion und Anzeigen sowie als Herausgeber.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. -  
Auflage: 7.500 Ex.  
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss:** jew. der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

**Anzeigenschluss:** jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.  
Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand März 2003. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

# WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

**Wilhelmsburger Zeitung**  
von Vielen für Alle

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

9. Jahrgang / Ausgabe September 2003



## Das Spreehafenfest 2003 war wieder ein Erfolg!

5.000 Besucher amüsierten sich an zwei Tagen bei einem tollen Bühnenprogramm, lustigen Spielen, genug zu Essen und Trinken und Infos dazu, was das Spreehafengebiet einmal werden kann! Am Sonntag konnten sie dann zwischen diesem Festplatz und dem **Fest der Kulturen** (siehe S. 13) auf dem Stübenplatz pendeln.

### Was gibt's in dieser Ausgabe?

**Internationale Bauausstellung in Hamburg**  
... und die Elbinseln mitten drin?  
- Seite 12 -

**100 Jahre Bücherhalle Wilhelmsburg**  
- Seite 16 -

**Fahrradausflüge - organisiert vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd**  
- Seite 5 -

...und jede Menge Leserbrief (Seiten 14/15)

## Es tut sich was in Wilhelmsburg!

### Unser lebendiger Stadtteil

## Kundalini Yoga jetzt auch auf der Veddel!!

Am 7.10. beginnt ein neuer Kurs für Kundalini Yoga mit 10 Abenden, jeweils dienstags von 19.15 bis ca. 20.45 Uhr im Gemeindesaal der Immanuel-Kirche, Wilhelmsburger Straße 73 statt.

Die Kosten betragen 7,80 € pro Abend oder 75 € für 10 Abende. Die Termine: 7.10., 14.10., 21.10., 28.10., 4.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12. und 16.12.03.

Das Angebot richtet sich gleichermaßen an AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Sie brauchen keine besonderen Vorkenntnisse oder Fähigkeiten - außer der Offenheit, sich auf neue Erfahrungen einzulassen. Kundalini Yoga ist ein praktischer Weg zu Gesundheit, Lebensfreude und Bewusstheit, der sich gut in unserem Alltag praktizieren lässt. Es ist für Sie geeignet, wenn Sie einen Ausgleich für den Stress im Alltag suchen, ihren Körper gesund erhalten und/oder Ihrem Geist tiefere Einsichten ermöglichen wollen. Dies wird erreicht durch Körperübungen, bewusste Atemführung, Entspannung und Meditation.

Praktisches: Sie können auch in den laufenden Kurs einsteigen. Bitte bringen Sie eine Unterlage, evtl. Sitzkissen, eine Flasche stilles Wasser und eine Decke zum Zudecken mit. Tragen Sie bequeme Kleidung, die Sie nicht einengt und eine gute Atmung erlaubt. Nehmen Sie die letzte Mahlzeit mind. 2 Stunden vor dem Üben ein oder essen Sie nur noch eine leichte Mahlzeit.

Die Anmeldung erfolgt in allen Belangen eigenverantwortlich. Die TeilnehmerInnen haften für alle Vorkommnisse während der Veranstaltung. Personen, die in psychiatrischer Behandlung sind oder Psychopharmaka nehmen, sollten mir dies mitteilen. Personen mit Rückenproblemen sollten vorher ihren Arzt fragen.

„Im Kundalini Yoga ist das Wich-

tigste die Erfahrung. Deine Erfahrung geht direkt in Dein Herz.“

YOGI BHAJAN

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können sich telefonisch bei mir voranmelden oder einfach in den Gemeindesaal kommen und sich am 1. Abend bei mir anmelden. Ich freue mich auf Sie.

Angad K. Swiderski (Kursleiterin)

Tel. 8998 2896 (tagsüber)

Tel. 780 71 789 (abends)

## Gottesdienst für Menschen mit Demenz

Zum dritten Male lade ich alle WilhelmsburgerInnen herzlich ein zu einem Gottesdienst für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und alle, die gerne dabei sein wollen! Er findet am Sonntag, 28. September, um 10 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche statt. Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren gestalte ich diesen Gottesdienst gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wohnbereiches 3 (Demenzmodell) des Pflegezentrums Reinstorfweg.

Auch dieses Mal haben wir wieder den „normalen“ sonntäglichen Gottesdiensttermin gewählt, um damit Begegnung zwischen den Erkrankten, ihren Angehörigen und Menschen aus dem Stadtteil zu ermöglichen und zu feiern. Zugleich wollen wir damit ein Zeichen setzen gegen die oft stattfindende Ausgrenzung, die Betroffene leider noch immer erleben und erfahren müssen.

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu dürfen, und grüße Sie, auch im Namen des Wohnbereiches 3, ganz herzlich.

Ihr Pastor Jörn Falke

## GRD DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art & Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 – Mobil 0171/520 21 34

Qualität mit System nach DIN ISO 9002



**BURGER**  
Sanitärtechnik  
Bauklempnerei

Sanitärtechnik  
Solartechnik  
Gas-Zentralheizung  
Wartungsarbeiten  
Klempnerei  
Bedachung aller Art  
Renovierung-Sanierung-Neubau  
Planung

Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH  
Vogelhüttendeich 20  
D-21107 Hamburg  
Tel. : 040-75 60 48-0  
Fax : 040-75 60 48 60  
E-mail : info@ernstburger.de  
www.ernst-burger.de



**Bestattungen  
Schulenburger GmbH**  
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße  
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



Mo, Di, Do und Fr 10 - 13 Uhr  
Donnerstag, Freitag 14 - 18 Uhr  
Samstag 10 - 12 Uhr  
Mittwoch geschlossen

Wir ändern und reparieren



## "Der Krieg wird nicht mehr erklärt, sondern fortgesetzt. Das Unerhörte ist alltäglich geworden..."

Diese Zeilen des Gedichts "Alle Tage" aus Ingeborg Bachmanns erstem Lyrikband "Die gestundete Zeit" von 1953 erscheinen nach all dem, was in den vergangenen 50 Jahren geschehen ist, geradezu prophetisch und besonders seit dem 11. September 2001 erschreckend aktuell.

Die österreichische Dichterin, 1926 in Klagenfurt geboren und mit 47 Jahren in ihrer Wahlheimat Rom an den Folgen eines Brandunfalls verstorben, hat die moderne deutschsprachige Literatur entscheidend mit geprägt. Ingeborg Bachmann war nicht nur die Lyrikerin mit der bestechenden poetischen Bildersprache, als die sie in ihren Anfängen gefeiert wurde. In ihrer späteren Prosa rang sie um eine neue Sprache, in der geschichtliche und persönliche Gewalterfahrung ausgedrückt werden konnte. Ein Grundmotiv ihrer Dichtung: In dieser Gesellschaft ist immer Krieg. Faschismus fängt nicht mit politischem Terror an, nicht mit den ersten Bomben, die geworfen werden, er fängt an in den Beziehungen zwischen Menschen.

**Lyrik und Prosa von Ingeborg Bachmann, gelesen von Charlotte Böhm und Arnold Schinkel, musikalisch begleitet von Valentina Lachmann, am Sonnabend, dem 20. September, um 15.30 Uhr im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163. Eintritt: 5 €.**

Ursula Falke  
Verein für Heimatkunde

Taschenlampe dabei hat, zum Beispiel wenn das Licht ausgeht oder man etwas auf Großvaters Dachboden sucht... Aus dem Nichts taucht ein Dachboden hinter dem Erzähler auf und er nimmt Kinder und Erwachsene mit auf eine Reise durch das ganze Leben seines Großvaters, von dessen Fahrzeit als Schiffsjunge, Steuermann und Kapitän, bis zu seinem Schiffbruch, seine letzten Arbeitsjahre als Fischer, bis er diesen Husten bekam und bis zu dem Tag seiner letzten großen Reise.

### Dienstag, 30.9.

19 Uhr, Gaststätte „Kupferkrug“, Niedergeorgswerder Deich 75: Sitzung der Regionalgruppe Wbg.-Ost des Beirats für Stadtteilentwicklung.

### Mittwoch, 1.10.

19 Uhr, Windmühle „Johanna“: Plattdeutscher Stammtisch.

### Donnerstag, 2.10.

19 Uhr, Paul-Gerhard-Haus, Georg-Wilhelm-Str. 121: Veranstaltungsreihe Christentum + Islam 2003: **Wie kann der Koran helfen, Konflikte zu bearbeiten?** Mit Özlim Nas.

21 Uhr, Honigfabrik: **RED HOT Blues** präsentiert: **The Tony Vega Band (USA)**. Gäste: **Soulshine (HH)**.

Mit dem amerikanischen Gitarristen Tony Vega und seiner Band kommt einer der führenden Vertreter des Texas-Blues-Rock auf seiner Europatour auch nach Hamburg.

Er gehört zur Garde der „jungen Wilden“ in der amerikanischen Blueszene und wird jetzt schon von Kritikern und Publikum gleichermaßen gelobt. Nicht umsonst gewann er 2001 und 2002 den Houston Press Music Award als bester Bluesgitarrist. Also: ein Leckerbissen für alle Bluesfreunde.

Mehr Infos & Musik unter [www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de) oder [www.tonyvegaband.de](http://www.tonyvegaband.de).

Eintritt: 12 € (VVK: 10 €).

### Sonnabend, 4.10.

Schützenhaus, Bauernstege: Königsball des Schützenvereins Moorwerder.

Honigfabrik: **OSLO Synth Festival: Cue To Revcall (Futurepop), Panzerveps (Industriepop), In Vein (Elektro)**.

20 Uhr, Bürgerhaus: Eine 30-köpfige **BIG BAND** aus Nazaré (Portugal) mit 5 Gesangs-Solisten präsentiert musikalische Kostbarkeiten über Portugals Grenzen hinaus. Eintritt: 8 und 10 €. Nähere Infos: Portugies. Freizeitzentrum APH, Tel. 040 439 93 44.

### Sonntag, 5.10.

Freizeithaus Kirchdorf-Süd: **Flohmarkt** rund ums Freizeithaus bei den Kleingärten - dort, wo keine Autos fahren. Aufbau ab 8 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Standgeld: ein

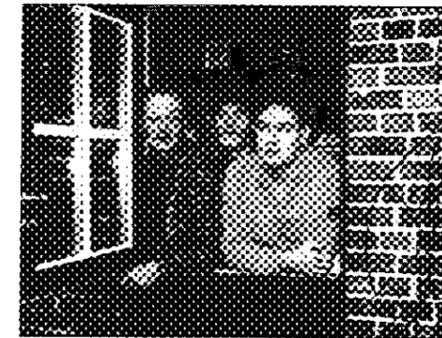
selbstgebackener Kuchen oder 6 €. NEU: Müll-Pfand 4 €!



### 14 - 18 Uhr, Windmühle „Johanna“: Mühlencafé.

Zu sehen ist an diesem Tag nochmals die Ausstellung mit Bildern von **Regine Schönfelder**. Näheres beim Termin 14.9.!

15.30 Uhr, Bürgerhaus: De Steenbeker spielt „Een Froo mutt her“, Lustspiel in drei Törns. Eintritt: 8 €.



### De Dree vun Ottenhoff

Auf dem Ottenhof herrscht Männerwirtschaft. Den beiden Brüdern und einem Sohn als Nachkömmling wird die Hausarbeit zu viel. Und so denkt jeder für sich: Een Froo mutt her. Die Anzeigenaktion „Frauen auf dem Bauernhof“ kommt ihnen gerade zur rechten Zeit. Weil alle ihre Bemühungen geheim halten, entsteht ein riesiger Kuddelmuddel, als die drei Auserwählten am selben Tag aufkreuzen...

### Dienstag, 7.10.

18.30 Uhr, Ortsamt, Raum 407: Sitzung der Regionalgruppe Wbg.-Mitte des Beirats für Stadtteilentwicklung.

### Freitag, 10.10.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf: „Frau Meier, die Amsel“.

## Bilderbuchkino

Frau Meier ist groß, kräftig, fleißig und macht sich viele unnötige Sorgen. Dass sie fliegen kann, hätte ihr kaum jemand zugetraut, am wenigsten sie sich selber.

### Sonnabend, 11.10.

9 - 16 Uhr, Altes Deichhaus, Vogelhütten-deich 55: **Flohmarkt** bei der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg.

### Sonntag, 12.10.

11 Uhr, Bürgerhaus: **Jazzfrühschoppen** mit „Vestre Jazzvaerk“.

Eintritt: 5 € inkl. 1 Freigetränk. Vestre Jazzvaerk zählt zu den beliebtesten und gefragtesten traditionellen Jazzbands in

Dänemark. Der Stil und Sound ist ureigen, bestimmend und swingend zugleich, jedoch ohne Bindung an bestimmte Vorbilder, trotzdem ist die Band von den großen Namen des Jazz inspiriert!



Das Repertoire umfasst die New Orleans-Klassiker über Chicago/Dixieland bis hin zum Swing. Die Titel werden stets mit großem Engagement, mit Spielfreude und gekonnter Präzision vorgetragen, ein Ergebnis, das nur durch jahrelanges, musikalisch enges Zusammenspiel erreicht werden kann.

### Sonnabend, 18.10.

22 Uhr, Honigfabrik: **RETRO**. Gothic - Batcave - Minimal-Party. Eintritt: 5 €.

### Sonntag, 19.10.

20 Uhr, Honigfabrik: **Sally Barker - solo**.



Endlich kommt die britische Singer&Songwriterin mit neuem Album wieder auf Tour. Seit Jahren begeistert sie mir ihrem Mix aus traditionellem Folk bis hin zum Blues ihre Fans. Unüberhörbar sind ihre musikalischen Vorbilder Joni Mitchell, Joan Armatrading oder Rickie Lee Jones. Ein Muss für alle Fans des Genres „Singer-Songwriter“.

Weitere Infos & Musik: [www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de) und [www.sallybarker.co.uk](http://www.sallybarker.co.uk). Eintritt: 11 € (VVK: 9 €).

**Liebe Veranstalter, denkt bitte daran, uns Eure Veranstaltungen in Wilhelmsburg rechtzeitig mitzuteilen. Wir nehmen sie in diese Seiten auf, gerne auch mit Fotos.**

**Donnerstag, 18.9.**

**19 Uhr, Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21:** Veranstaltungsreihe Christentum + Islam 2003: **Frauen und Islam - Weibliches Geschlecht und Identität im Islam.** Mit Rabeca Müller und Myesse Ildim (ZIFF Köln).

**Freitag, 19.9.**

**11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:**

**Bilderbuchkino**

„Wir fahren an die See - Wir fahren hinaus“. Ab 2 Jahren. Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

**16 Uhr ab Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Brückenschlag über die Elbe.** Ein Fahrradausflug nach Neuland und Harburg. Näheres auf S. 5.

**19 Uhr, Honigfabrik: NEW GENERATION DISCO.** Party für alle von 12 bis 15 (in Zusammenarbeit mit der Evang. Jugend Wilhelmsburg). Eintritt: 3 € inkl. Getränk.

**Sonnabend, 20.9.**

**Ab 13 Uhr vor der SAGA-**

**Geschäftsstelle, Schwentnerring: Oktoberfest jetzt auch in Wilhelmsburg!**

Pünktlich zum Anstich beim Münchner Oktoberfest wird dieses Jahr auch hier gefeiert: Die SAGA holt bayrischen Flair in den Norden und lädt herzlich ein zum Wilhelmsburger Oktoberfest mit zünftigen Speisen und Getränken, bayrischer Musik, Comedy und vielem mehr.

**Montag, 22.9.**

**8.30 und 11 Uhr, Bürgerhaus: kirschkern & COMPES** zeigen „CABRIO“, ein KnastGastspiel (ab 14 J.), inspiriert durch den Briefroman „Liebe Tracey, Liebe Mandy“ von John Marsden. Eintritt: 4 €.

Die 20-jährige Tracey aus dem Frauengefängnis Garrett steht heute zum ersten Mal als Schlagzugerin vor Schülern auf der Bühne. Sie trommelt wie verrückt und schockt das Publikum mit allen möglichen Schaurgeschichten aus dem Knast. Die Erfolgsfrau Catherine Miller, die sich seit kurzem ungewöhnlich stark in Garrett engagiert, begleitet das Projekt 'CHANGE'. Miller lässt sich von Traceys Show nicht beirren, denn sie verfolgt wie besessen ein Ziel: Tracey soll über den Cabrio-Mord sprechen, die Tat, für die sie seit sechs Jahren sitzt. Tracey blockt und provoziert. Miller lockt und erpresst. Die Veranstaltung droht zu kippen...

**Mittwoch, 24.9.**

**20 Uhr, Honigfabrik: LARIBA.** Soul, Funk, Latin, House. DJs: Olli Menk & Stefan. Eintritt frei.

**Donnerstag, 25.9.**

**14.30 Uhr, Windmühle „Johanna“:** Seniorencafé.

**19 Uhr, Muradiye Moschee, Ecker-mannstr. 8:** Veranstaltungsreihe Christentum + Islam 2003: **Wie kann die Bibel helfen, Konflikte zu bearbeiten?** Mit Dr. Hans-Christoph Gossmann.

**Freitag, 26.9.**

**11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:**

**Bilderbuchkino**

„Oskar und die Mitternachtsskatze“. Ab 4 Jahren.

Rosa lebt mit ihrem Hund Oskar allein, bis eines Tages eine herrenlose Katze auftaucht. Oskar duldet diese Katze nicht neben sich und vertreibt sie. Erst nachdem Rosa krank geworden ist und nur durch die Gesellschaft der Katze gesund zu werden verspricht, leben Oskar, Rosa und die Mitternachtsskatze zu dritt im Haus.

Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

**18 Uhr ab Anleger Vorsetzen (U-Bahn Baumwall): Barkassenfahrt: „Wer entkommt, braucht Glück.“** Eine Literarische Fahrt der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg zum Thema Amerika-Auswanderung. Kostenbeitrag: 15 € (erm.: 10 €).

**Sa., 27.8. / So., 28.9.**

**Jew. 10 - 16 Uhr, Vereinshaus des Kleingartenvereins Kirchdorf v. 1922, Am Turnplatz: Rassekaninchenchau.** Näheres auf S. 3.

**Sonnabend, 27.9.**

**Elterschule Wilhelmsburg: Flohmarkt .**

**12 - 17 Uhr, KiTa Rotenhäuser Damm 90: Flohmarkt.**

**20 Uhr, Bürgerhaus:**

**Beata & Horacio Cifuentes** in „Egyptian Love Affair“. Mit dem Bazar Ali Baba und orientalischen Köstlichkeiten. Eintritt: 24 € (VVK: 21 €).

Seitdem Beata und Horacio unter dem Begriff Oriental Fantasy Shows produzieren, ent-



steht alle 2 Jahre ein völlig neues Programm. Die Musik wird in Zusammenarbeit mit Komponisten und Musikern in Ägypten geschrieben und aufgenommen. Die Kostümschneiderinnen in Kairo arbeiten monatelang, um die kostbaren Kostüme nach Maß zu arbeiten und aufwendig zu besticken. Beata und Horacio entwickeln neue Konzepte und ihr Enthusiasmus hat eine ansteckende Wirkung auf ihr Publikum. Alles von orientalischer Opulenz über pure Power, Eleganz, innovative Ideen bis hin zu traditioneller Folklore - die beiden haben den orientalischen Tanz zu einem Fest für die Augen, einem besonderen Ereignis, einer fesselnden Bühnenshow entwickelt!

**20 Uhr, Kunstraum 117: DRUMS - Trommelkonzert mit ODETTE.**

**22 Uhr, Honigfabrik: RETRO - die neue Party.** Gothic - Batcave - Minimal. DJ: Seinschi. Eintritt: 5 €.

**Sonntag, 28.9.**

**13 Uhr ab S-Bahn Veddel: Fahrradwanderung** durch den Wilhelmsburger Osten. Näheres auf S. 5.

**12 Uhr, Streuobstwiese am Jakobberg: Apfeltag.** Näheres auf S. 4.

**11 Uhr, Bürgerhaus:** Das Wunderland-Theater zeigt „Mit Großvater über die Meere“. Ein ganzes Seemannsleben - erzählt, gespielt und gesungen für Kinder, Eltern und Großeltern. Eintritt: 1,50 € (Erw.: 2,50 €).



Manchmal ist es gut, wenn man eine

## Nach langer Zeit wieder: Rassekaninchenchau in Wilhelmsburg

„Was, in Wilhelmsburg gibt es noch Rassekaninchenzüchter?“ Oder: „Den Kaninchenverein gibt es immer noch? Da war mein Vater schon Mitglied.“ So reagieren viele Kirchdorfer, wenn Sie auf den Rassekaninchenverein angesprochen werden.

Viele Kirchdorfer waren Mitglied bei uns: Karl Vorwerk, Willy Kirchner, Herrmann Loch, Fritz Mehl ... um nur ein paar wenige zu nennen.

Gegründet wurde der Verein 1938. Seine Blütezeit hatte er ohne Zweifel gleich nach dem Krieg, als Fleisch nur am Sonntag auf den Tisch kam. Damals fanden die Rassekaninchenchauen noch bei Mathilde Geert, später bei Otto Hopp oder im Schützenhof Stillhorn statt.

Doch die Zuchtfreunde wurden immer weniger und somit sank auch die Zahl der ausgestellten Tiere. Oft auch wurden die Rassekaninchenzüchter mitleidig belächelt. Der Verein verschwand immer mehr in der Versenkung. Doch heute, wo alles viel schnelllebiger geworden ist, wo immer wieder der Weg in und zur Natur gesucht wird, erlebt der Rassekaninchenzüchterverein HH 44, Wilhelmsburg Ost, eine Renaissance.

Wir möchten allen interessierten Wilhelmsburgern die Möglichkeit einräumen, sich über das Kaninchen zu informieren. Deshalb lädt der Verein alle Bewohner der Elbinsel zur Rassekaninchenchau am 28./29. September ins Vereinshaus des Kleingartenvereins Kirchdorf von 1922 e. V., Am Turnplatz, ein. Die Schau ist an beiden Tagen jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Erwartet werden ca. 180 Tiere vom Deutschen Riesen (Lebendgewicht über 7 kg) bis hin zum Hermelinkaninchen (Lebendgewicht 1,2 kg).

Zu Fragen über Ernährung, Haltung, Krankheiten etc. stehen den Besuchern die Mitglieder des Vereins gerne Rede und Antwort.

Heinz Krohn

Rassekaninchenzüchterverein HH 44



**Generalagentur  
Hans-Günter Wilkens**  
Tel. 753 12 63  
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der  
ERGO Versicherungsgruppe.

## X-PLUS

Das innovative  
Renten-System.

So flexibel war  
Vorsorge noch nie:  
Jetzt informieren!

Hamburg-Mannheimer



## Hallo, Wilhelmsburger Mädchen!

Die Fußball-Mädchen vom SV Wilhelmsburg brauchen eure Unterstützung. Wer von euch hat Lust, im Verein Fußball zu spielen, in den Mädchen-Mannschaften des SV Wilhelmsburg sind noch einige Plätze frei. Wenn ihr eure Freizeit mit anderen Mädchen verbringen wollt, dann schaut doch einfach mal beim Training der verschiedenen Mannschaften vorbei.

Die 1. B-Mädchen (Jahrgänge 87/88) trainieren immer mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr auf dem Sportplatz Karl-Arnold Ring, die 1. C-Mädchen (Jahrgänge 89/90) sogar 2 x wöchentlich, immer montags und mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr auf dem Sportplatz „Am Turnplatz“. Die 1. D-Mädchen (Jahrgänge 91 und jünger) trainieren immer Dienstag und Donnerstag von 16.30 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz Karl-Arnold Ring.

Also: Wenn ihr Lust habt, macht doch einfach einmal beim Training mit oder guckt erstmal nur zu.

Natürlich wird nicht nur trainiert. Die Mädchen haben meistens an den Wochenenden Punkt-, Pokal- oder Freundschaftsspiele gegen andere Mädchenmannschaften. Diese Spiele finden in ganz Hamburg statt.

Wenn es im Herbst kälter wird, findet das Training in der Halle statt und es beginnen die Hallenturniere um die Hamburger-Hallenmeisterschaften. Diese Turniere machen viel Spaß und man lernt auch viele andere Mädchen kennen.

Der Spaß steht sowieso im Vordergrund, ob beim Training oder bei gemeinsamen Ausflügen, z.B. in den Heide-Park oder bei Grillfesten. Wenn ihr eure Freizeit aktiv beim SV Wilhelmsburg gestalten wollt, meldet Euch doch einfach mal.

Falls ihr oder eure Eltern noch Fragen haben oder noch mehr Infos brauchen, könnt ihr euch unter den unten genannten Telefonnummern melden, aber wartet nicht zu lange, sonst könnten die besten

Plätze schon vergeben sein. Den Fußball-Jugendobmann des SV Wilhelmsburg erreicht ihr unter Tel. 754 27 14, den Co-Trainer der 1. C-Mädchen unter Tel. 0170 745 32 58.

Vielleicht sehen wir uns ja bald auf dem Fußballplatz wieder, bis dahin sage ich Tschüss.

Carsten Blödorn

# TAXI

## + Busverkehr

# JASINSKI

## 754 54 54



**Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten**

## Was gibt's bei den Moorwerder Schützen

Der Schützenverein Moorwerder wurde 1951 gegründet. Mit Kay Bergert (29 J.) als Erstem und Hans-Jürgen Heucke (36 J.) als Zweitem Vorsitzenden haben wir sicherlich einen der jüngsten Schützenvereins-Vorstände in ganz Deutschland.

Zur Zeit hat der Verein ca. 180 Mitglieder; da Moorwerder nur ca. 450 Einwohner hat, ist also etwa jeder dritte Mitglied bei uns ... (...und die anderen in der Freiwilligen Feuerwehr).

Es gibt 6 Vereinstypen: Schützenklasse, Altersklasse, Damenabteilung, Junioren (12-16 J.), Jungschützen (16-21 J.) und die Luftgewehrgruppe. Geschossen wird in jeder Sparte an einem festen Tag alle 14 Tage. Bis auf die Altersklasse und die Luftgewehrgruppe schießt jede Sparte einen eigenen Vogel aus, wobei nicht auf Scheiben, sondern noch auf einen Holzvogel geschossen wird.

Traditionell finden jedes Jahr die folgenden Veranstaltungen statt: Maskerade (Anfang Februar), Damenkönigsschießen (Ende Juli), Schützenfest (2. Wochenende im August), Vizekönigsschießen (Ende September) und der Königsball (Anfang Oktober).

Matthias Riege  
Schützenverein Moorwerder

## med. Fußpflege

Komme ins Haus

Rosemarie Schubert  
Tel.: 040 754 82 44



## In der Kürze....

Unter diesem Logo bringen WIR kurze, aber durchaus wichtige Meldungen aus dem Stadtteil

### Tun Sie sich etwas Gutes: Gymnastik und Entspannung für Frauen

Im Gemeindehaus der St. Raphaelgemeinde, Jungnickelstraße 21, beginnt am 1. Oktober wieder dieser Kurs der Frauenbegegnungsstätte, immer mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die Kosten betragen 15 € pro Monat und sind immer bei Beginn für 2 Monate zu zahlen. Übungsleiterin ist Angelika Friedrichs. Wenn Sie Fragen haben oder sich anmelden wollen, erreichen Sie uns unter: Tel. 754 18 40. Sie können aber auch direkt am 1.10. in die Jungnickelstraße kommen.

**verikom** Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.

### Moorwerder: Ein neues Königspaar

wurde beim Schützenfest des Schützenvereins Moorwerder am 8.-11. August „ausgeschossen“: Jörg Madeiski (53 J.) und seine Königin Susanne Hoellger übernahmen das Regiment. Über Susanne, die aus Moorwerder stammt, kam der passionierte Angler vor



6 Jahren in den Verein.

Damenkönigin wurde Brigitte Damme, Jungschützenkönig Florian Schulenburg und Jugendkönig Dan Schilling.



• *Fachberatung vor Ort*

Buschwerder Winkel 7, 21107 HH  
Tel.: 040 / 753 52 56  
Fax: 040 / 752 13 89

## Willkommen im Süden.

Willkommen auf Hamburgs größter Insel! In den Stadtteilen Alt-Wilhelmsburg, Kirchdorf und Kirchdorf-Süd bietet Ihnen die SAGA ständig attraktiven Wohnraum. Ob für Singles, Paare, Familien oder Senioren – das Team der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg findet für Sie Ihre Wohnung.

Z.B. 3 Zimmer, 85m<sup>2</sup>, Holzdielen, Vollbad, NKM ca. 403,00 EURO zzgl. NK und 3 NKM Kaution. Keine Courtage, da aus eigenem Bestand.

Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

**SAGA** Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg  
Geschäftsstelle Wilhelmsburg  
Schwentnering 6  
21109 Hamburg  
Telefon (0 40) 3 80 10-23 01  
Hotline 69 444 666



### Treppenstürmer in Kirchdorf-Süd

Ein spannendes Sportereignis nicht nur für SAGA-Mieter

Zum dritten Mal fand am 9. August in Kirchdorf-Süd ein in Hamburg einzigartiges Sportereignis statt: der Auftakt der Serie „SAGA/GWG Treppenstürmer“, diesmal in Kooperation mit der Hamburger Morgenpost. Alle ab 14 Jahren konnten als „TreppenstürmerInnen“ um die Wette die Treppen des Hochhauses Erlerring 7 erklimmen. Trotz tropischer Hitze von nahezu 33 Grad Celsius haben sich fast 40 LäuferInnen beteiligt.

Den ersten Preis, einen Einkaufsgutschein im Wert von 5 €, erstürmten in ihren jeweiligen Altersklassen: Veronica Di Stante und Temiz Veysi (14/15 J.), Jasmin Yasimen und Yasir Koc (16/17 J.), Gülcan Aras und Fahrettin Günlüacik (über 18 J.). Die SiegerInnen sowie alle Zweit- und Drittplazierten haben sich damit für das Finale qualifiziert, das am Sa., 13. September in der Dannerallee 3 in Hamburg-Horn veranstaltet wird. Herzlichen Glückwunsch!

Lena Jana Krajewski, ProQuartier



## 5. Apfeltag am Jakobsberg. Unbehandelte Äpfel schmecken besser!

Am letzten September-Sonn(en)tag, (28.9.) gibt es am Jakobsberg wieder leckere, unbehandelte Äpfel für Kuchen, Einlagerung und umgehenden Verzehr. Nachdem auch in diesem Jahr die Apfelbäume auf der Streuobstwiese sich zieren und nur wenig tragen, wird Harald Köpke vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND wieder leckere gespendete Äpfel von unbehandelten Bäumen auf Wilhelmsburg pflücken und zur Streuobstwiese auf den Jakobsberg bringen. Dort werden sie günstig für € 1,30/kg verkauft. Der Erlös wird auch in diesem Jahr für ökologische Projekte in Wilhelmsburg verwendet. Der Erlös vom Apfeltag 2002 wurde u. a. für das Mauerseglar-Projekt des Kiwi-Gymnasiums Wilhelmsburg ausgegeben.

Rund um den Apfel gibt es wieder leckere Apfelkuchen, gegrillte Maronen und Würstchen, Kaffee und Wein und – ganz besonders für Kinder eine Attraktion – den in der alten Presse frisch gepressten Apfelsaft. Es gibt natürlich auch wieder das beliebte selbst gebackene Bio-Vollkornbrot mit vegetarischem Bio-Schmalz. Für die häuslichen Herbstdekorationen kann man Zierkürbisse und Quitten erwerben.

Um 13 Uhr können Kinder ihre Geschicklichkeit beim Sackhüpfen und Apfellaufen testen und kleine Preise gewinnen. Für Interessierte werden kleine Exkursionen zu den in der Nähe gelegenen Projekten (Biotop, Storchhorst) des BUND angeboten.

Der Apfeltag am Sonntag, 28. September, beginnt um 12 Uhr auf der Streuobstwiese Jakobsberg, hinter der Raststätte Stillhorn östlich der Autobahn (Buslinie 351, Haltestelle Schützenhof).

Infos: Harald Köpke, Tel. 750 95 12 oder Marianne Groß, Tel. 754 61 99



Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg  
C/o Alfred Deh, ☎/Fax 754 64 79.  
Treffen: Jeden 2. Di. im Monat, 18<sup>00</sup>, im Bürgerhaus.

### Sperrmüllannahme

Georgswerder Bogen  
Mo, 8-16<sup>00</sup>; di, 9-19<sup>00</sup>;  
mi - fr: 9-16<sup>00</sup>; sa: 8-14<sup>00</sup>.

### Spielhaus und Bauspielplatz

**Rotenhäuser Feld**, Rotenhäuser Damm 80, ☎/Fax 753 30 32  
Mo - do, 13<sup>30</sup>-18<sup>45</sup>, fr, 13<sup>30</sup>-19<sup>45</sup>; jeden 1. Sa. im Monat 12-18<sup>45</sup>.

### Stöberstube - Umweltladen in St.

Raphael, Jungnickelstr. 21  
Fr., 10-15<sup>00</sup> (außer in Schulferien).

### Suchtberatungsstelle KODROBS

Wilhelmsb./Süderelbe, Weimarer Str. 83-85  
☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78  
Mo, di, do u. fr, 10-19<sup>00</sup>.  
Di.: Frühstück, 10<sup>30</sup>-12<sup>30</sup>.

### Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.

Jenerseitedeich 120, ☎754 17 48,  
Fax 754 75 74  
e-mail: sd-germany@susiladharm.org.

### Tagespflegestätte der Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 28 /  
Fax 75 24 59 48 / www.apdd.de

### Unternehmer ohne Grenzen e.V. - Büro Wilhelmsburg

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

### verikom e.V. Interkulturelle Frauenbegegnungsstätten

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

### Verständigungsarbeit in St. Raphael

Jungnickelstr. 21 a, ☎ 750 90 82  
Pastorin Friederike Raum-Blöcher  
Sprechstunde: di, 9-10<sup>30</sup>.

### Wilhelmsburger InselRundblick

Redaktionsbüro im Alten Deichhaus,  
Vogelhütendeich 55,  
☎401 959 27, Fax 401 959 26  
Persönlich erreichbar: Mo., 15-17<sup>00</sup>, di, 17-19<sup>30</sup> und fr, 14-16<sup>00</sup>.



### Willi meint:

*Nur wer bereit ist, sich zu ändern, kann auch etwas bewegen!*

### Wilhelmsburger Männerchor

v. 1872 e.V.  
c/o R. Maak, ☎ 711 91 54  
und Thomas Lemme, ☎ 754 93 033  
info@wilhelmsburger-maennerchor.de

### Windmühle „Johanna“

Schönenfelder Straße 99 a  
Geöffnet: Jeden 1. So. im Monat.

**Wilhelmsburger Windmühlenverein**, Vorsitz.: Carsten Schmidt, ☎/Fax 754 38 45.

### Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg

Verein zur Förderung Hamburgs großer Inseln im Fluss e.V., Veringstr. 65  
☎ 31 79 50 90

www.zukunft-wilhelmsburg.de

Treffen der Koordinierungsrunde: Jeden 2. Do. im Monat. Gäste sind willkommen. Treffpunkt telefonisch erfragen.

### „....und wann?“

Die Adressen finden Sie bei „Wo...?“ auf den vorigen Seiten.

### Sonntag, 14.9.

**Ab 10 Uhr, Museum der Elbinsel Wilhelmsburg: Historischer Gemüsemarkt.**

**Ab 10.30 Uhr, Sporthalle Dratelstraße: 17. Turnier um den Bürgerhaus-Cup** für Fußball-Freizeitmannschaften. Mannschaften können sich im Bürgerhaus anmelden!

**11-18 Uhr, Windmühle „Johanna“:** Am „Tag des Offenen Denkmals“ ist auch das Mühlencafé geöffnet. Außerdem: Eine **Bilderausstellung** mit Werken von Regine Schönfelder.



### Am Strand

Lidia Galotschkina wurde 1956 geboren und absolvierte nach dem Abitur ein Studium an der Polytechnischen Universität Kiew mit Abschluss als Diplomingenieurin.

Ab 1990 investierte sie ihre gesamte Freizeit in Bildhauerei und Grafik. Eine Kunstlehre bei den Bildhauern Prof. O. Komow und der Kunstmalerin I. Manuilow schloss sich an. Seit 1994 ist Lidia Galotschkina Mitglied des Künstlerverbandes in Moskau.

1999 kam sie nach Deutschland und trat dem Bundesverband Bildender Künstler bei. Seit 2002 ist sie Kursleiterin für Englisch und Russisch an den Volkshochschulen in Hamburg und Ahrensburg.

Ausstellungen ihrer Werke gab es u.a. 1994, 1995 und 1999 in Moskau, im Harburger Rathaus und in der Galerie **TABEA** in Hamburg.

### Dienstag, 16.9.

**Ab 13.30 Uhr: Familienausflug** der Elternschule Wilhelmsburg mit Ballspielen, Buddelzeug und Picknickkorb zum Finkenrieker Süstrand. Genauere Infos unter Tel. 753 46 14.



anderem auch dem weltbekannten Schlagzeuger Colin Bowden und der sehr populären Gospelängerin Christine Tyrrell.

Sofort nach den ersten Auftritten, sowohl in England als auch außerhalb der Insel, machte es Klick zwischen der Band, den Fans, sowie den Promotern. Durch Auftritte bei diversen Festivals bildete sich alsbald eine große Fangemeinde, welche die Reisen teilweise begleitete. In den Jahren danach blieb die Band im Kern beisammen und ist bis heute als eine der besten traditionellen Jazzbands Europas, ja sogar der Welt.

### 12 Uhr, Veddel Bogen / S-Bahnhof:

„Schichten der Erinnerung - Auswandererhalle Veddel“. Präsentation im letzten Gebäude der Auswandererstadt.

### 16.9. bis 9.10.

**Bürgerhaus: „Menschen und Natur“.** Grafiken, Aquarelle und Skulpturen von Lidia Galotschkina.



**Honigfabrik**, Industriestr. 125-131,  
☎ 42 10 39 0 / Fax: 42 10 39 17  
e-mail: hofabuero@honigfabrik.de  
www.honigfabrik.de  
Kneipe: ☎ 42 10 39 23  
• **MITEINANDER-FÜREINANDER:**  
Gruppentreffen: Di, 10<sup>00</sup>. Anfragen an  
den Handwerkerdienst: di + do, 10-12<sup>00</sup>,  
persönlich oder 42 10 39 20.

**Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg**  
Interessenten melden sich bitte bei Constance  
Büsch, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe  
e.V., ☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72.

**Jugend- u. Familienhilfeteam**  
des Landesbetrieb Erziehung u. Berufsbil-  
dung, Vogelhüttendeich 49,  
☎ 75 666 310 - Fax 75 666 316  
Sprechzeiten: Mo + mi, 10-12<sup>00</sup>; do, 13-14<sup>00</sup>.

**Jugendzentrum Kirchdorf - Süd e.V.**  
Karl-Arnold-Ring 9, ☎ 750 90 71  
(Teestube) u. 754 930 74 (Büro)

**Kleiderkammer Wilhelmsburg**  
der GATE GmbH, Am Veringhof 17  
☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09  
Geöffnet: mo - do.: 8-17<sup>00</sup>; fr.: 8-12<sup>00</sup>.  
**Rollende Kleiderkammer:** Mo, 12<sup>30</sup>-13<sup>30</sup>, im  
Haus der Jugend Wbg., Rothenhäuser  
Damm.

**Kombibad Wilhelmsburg**  
Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31  
Di, mi, do: 10-20<sup>00</sup>; fr.: 8<sup>30</sup>-20<sup>00</sup>; sa: 10-  
18<sup>00</sup>.  
**Frühschwimmclub:**  
mo-fr: 6<sup>30</sup>-9<sup>00</sup>; sa: 8-10<sup>00</sup>.  
**Frauen- und Mädchenbad:** mo, 16-  
20<sup>00</sup>.

**Kunstraum 117**, Industriestr. 117.  
Info: Tel. 75 66 67 98.  
Geöffnet täglich 12 - 21<sup>00</sup>.

**Laurens-Janssen-Haus**  
Dienstleistungszentrum Kirchdorf-Süd der  
GATE GmbH, Kirchdorfer Damm 6,  
☎ 303 898 0, Fax 303 898 11  
e-mail: dzks@gate-hh.de

**LOTSE**  
Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle  
Fährstr. 70, ☎ 756 60 175 / Fax 756 60 176  
Di - do, 15-19<sup>00</sup>, di u. do auch 10-13<sup>00</sup>.

Radio **VOGEL** Fernsehen

Otto Vogel  
- Radio und Fernsehtechnikermeister -  
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56  
**75 78 03**  
Grundig-Depot - Telefonken-Partner  
Reparaturschnelldienst

fr 13-17<sup>00</sup>.Offener Treff: Mi, 16-18<sup>00</sup>.

**Mieterberatung durch den Mieterbund /  
Mieterverein zu Hamburg** in der BI  
ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5.:  
Mi, 16 - 18 Uhr.

**Mieterzentrum im Ortsamt**  
Mengestr. 19, R. 405/406,  
☎ 428 716 277 /  
Fax 428 716 407  
Mo, 13-16<sup>00</sup>; di, 10-12<sup>00</sup>; do, 15<sup>30</sup>-18<sup>00</sup>.

**Migrantenberatung**  
Weimarer Str. 81,  
☎ 753 31 06  
Di, 14-15<sup>00</sup>; mi, 10-11<sup>00</sup>; do, 14-15<sup>30</sup> (Offene  
Beratung).

**Bibliothek:**  
jeden 1. Mi. im Monat, 14 - 17<sup>30</sup>.

**Neues Cinema Paradiso**  
C/o Sven Timmermann.  
Postfach 938150, 21098 HH  
☎ 432 74 826,  
Fax 432 74 827  
e-mail: info@NeuesCinemaParadiso.de

**Pädagogischer Mittagstisch**

- der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V. im  
HdJ Kirchdorf, Krieterstr. 11  
mo, di + do: 13-16<sup>30</sup>, mi, 12<sup>30</sup>-15<sup>00</sup>; fr, 12<sup>30</sup>-  
17<sup>00</sup>. Info: Jörg Michalski, ☎/Fax 754 65 66.

- des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelms-  
burg, Rothenhäuser Damm 58  
mo - fr, 13-17 Uhr. Info:  
☎ 307 79 380 (Kindergarten Inselkinder  
e.V.);  
abends: ☎ 756 619 78 (Frau Weil-  
Reiche).

**Pflegezentrum Wilhelmsburg**  
(pflegen & wohnen), Reinstorfweg 9  
Rezeption: mo - do, 7<sup>30</sup>-16<sup>00</sup>, fr 7<sup>30</sup>-15<sup>00</sup>,  
☎ 2022-4225.

**De Plattdütsche Stammdisch**  
Jeden ersten Mittwoch in'n Monat, jümmers  
Klock söben in de Windmühl in de Scheunen-  
fellerstroot 99 a.  
Info: Henry u. Marta Seeland, Tel. 754 25 70.

**PRO FAMILIA, Schwentnerring 4:**  
Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung):  
di, 15-18<sup>00</sup>.

**Rassekaninchenzüchterverein HH 44 -  
Wilhelmsburg Ost**  
C/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 754 34 48.

**REBUS**  
Regionale Beratungs- u. Unterstützungs-  
stelle der Behörde für Bildung und Sport  
Krieterstr. 5 / Ecke Koppelstieg  
☎ 428 877 03 / Fax 428 877 413  
Sprechstunde: Mo - fr, 8-16<sup>00</sup> u. nach Verein-  
barung. Voranmeldung erbeten.

**Regionales Wohnprojekt Wilhelmsburg**  
Hamburger Kinder- u. Jugendhilfe e.V.  
Georg-Wilhelm-Str. 174  
Tel. 792 26 48 oder 790 86 83

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-  
Kirchdorf e.V.**, Niedergeorgswerder  
Deich 170. Tel. (Reithalle) 750 83 15,  
Fax 736 70 577.  
Bürozeit: mo 16-18<sup>00</sup>, do 17-18<sup>00</sup>, sa 11-13<sup>00</sup>.

**Skatclub Glückliche Buben**  
Fr ab 19<sup>30</sup> im Hotel Maaßen,  
Vogelhüttendeich 73.

**Sozialverband Deutschland**

**Und ist der Auftrag noch so klein  
Sie werden stets zufrieden sein!**

**KLEMPNER • HEIZUNG • SANITÄR**

Jungunternehmer übernimmt noch Aufträge  
Tel. 040 / 754 82 73 • Handy 0177 / 754 82 73

**Mittelpunkt Wilhelmsburg** - Beratung für  
Kinder, Jugendliche, Jungerwachsene und  
Eltern aus Schwentnerring-, Korallus- und  
Bahnhofs Viertel.  
☎ 742 00 908 - Fax 421 00 140  
Mo, 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>; Di, 10<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>; Do, 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>  
Offene Sprechzeit: Jeden 1. Do. im Monat,  
14<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>.

**Museum der Elbinsel Wilhelmsburg**  
Kirchdorfer Str. 163.,  
www.museum-wilhelmsburg.de  
Geöffnet: Sonntag, 14 - 17 Uhr.  
Büro: Ursula Falke, ☎ 311 829 28

R e c h t s a n w ä l t e

Petra Ahlburg  
Harald Humburg

Der Interessenschwerpunkt:  
**Arbeitsrecht/Sozialrecht**  
ausschließlich für  
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
Betriebs- und Personalräte

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung  
Infos auf unserer Homepage: www.Hamburg-Ahlburg.de

Arbeits- und  
Sozialrecht

Kirchdorfer  
Str. 180  
21109  
Hamburg

Tel.: 040  
750 626 33

Fax: 040  
750 626 34

E-Mail:  
RA@ahlburg.de  
@online.de



### Freitag, 19.9.: Brückenschlag über die Elbe

**nach Neuland und Harburg**  
Ein dreistündiger Fahrradausflug mit  
der ganzen Familie und dem Kultur-  
wissenschaftler Frank Lehmann

Wilhelmsburg, das ist die größte be-  
wohnte Flussinsel Europas, und daher  
führen viele Brücken nach Nord, Süd, Ost  
und West. Oft fahren Inselbewohner nach  
Hamburg und Harburg, zum Einkaufen,  
ins Kino, Finanzamt, zur Außenmühle  
oder an die Alster... doch wer kennt  
schon Neuland??

Dieses „Neuland“ gilt es zu erkunden.  
Vom Freizeithaus aus geht es durch  
Kirchdorf, vorbei an der Kirche und dem  
Heimatmuseum zur Reichshaimstätten-  
siedlung, jetzt Verein Kirchdorfer Eigen-  
heimer genannt.

Über den Papenbrack und den Weiden-  
damm erreichen wir den Finkenriek und  
die Groschenelbe. Hier geht der Blick auf  
das Gewirr von Strebebögen von drei Sü-  
derelbebrücken, die jede eine eigene Ge-  
schichte zu erzählen hat. Über die alte  
Harburger Elbbrücke, die das Wappen der  
beiden Schwesterstädte Harburg-Wil-  
helmsburg trägt, geht es dann entlang des  
Diamantgrabens und der Pionierinsel zum  
Naturschutzgebiet Fährinsel, ein Kleinod  
wie das Heuckenlock auf der anderen Sei-  
te, und ein Eldorado der Freizeitkapitäne.

Über Kleingärten führt unsere Route zur  
Reichshaimstätten- u. Wohlersweg.  
Einst konnten sich hier Erwerbslose ihren  
Traum vom eigenen Heim erfüllen.

Am Gut Moor und Kanzlershof, entlang  
des Seevekanals, radeln wir schließlich  
zum Harburger Bahnhof, dem Endpunkt  
unserer Fahrradwanderung für die ganze  
Familie; dort bestehen Einkehrmöglich-  
keiten und die Rückreisegelegenheit mit  
dem HVV (Ab 18 Uhr transportiert der  
HVV das Fahrrad kostenlos!).  
Treffpunkt ist um 16 Uhr am Freizeit-  
haus Kirchdorf- Süd, Stübhofer Weg  
11. **Kostenbeitrag: 4 € (Kinder frei).**

- Trockenlegung nasser Kellerwände + Hausfassaden
- Ausbau von Kellerräumen + Dachgeschossen
- Wintergärten + Terrassenverglasungen
- Carportanlagen + Pflasterungen + Terrassenanlagen

KHB - Tel.: 753 36 54

- mit Rat + Tat zur Stelle, wenn gewünscht.

### Fahrradtouren, organisiert vom



### Sonntag, 28.9.: Fahrradwanderung durch den Wilhelmsburger Osten mit Jörg von Prondzinsky

Wir wollen eine malerische und Jahr-  
hunderte alte Kulturlandschaft durchstrei-  
fen. Die Entwicklung der Inseln im  
Stromspaltungsgebiet und die Geschichte  
der Besiedlung lassen sich hier besonders  
gut nachvollziehen. Außerdem gibt es  
bedeutende Naturschutzgebiete und eine  
Deichrückverlegung, die den Wert dieses  
Landstrichs noch unterstreichen.

Aber diese Landschaft ist gefährdet:  
Landwirtschaft ist wegen der Bodenver-  
giftung teilweise nicht mehr möglich und  
die wachsende Stadt sieht Baugebiete  
überall da, wo noch nichts gebaut ist.

Naturschutz und Freizeitanutzung könn-  
ten wachsen, wo kein Salat mehr geerntet  
werden darf. Aber haben sie eine Chance  
gegen geplante Gewerbegebiete und im-

arno  
stüben

gardenen und teppichboden

Tel. 040 / 75 73 16

mer neue Verkehrswege?

Am Anfang können wir auf dem Weg  
noch ökologische Perlen an der Peute be-  
trachten und am Schluss gibt's ökolo-  
gische Äpfel und alles Leckere, was sich  
aus ihnen zaubern lässt: Die Tour endet  
beim Apfeltag auf dem Jakobsberg.  
Anschließend geht es zurück zum S-  
Bahnhof Wilhelmsburg.

**Treffpunkt** für  
die dreistündige  
Tour ist um 13 Uhr  
am S-Bahnhof  
Veddel. Der **Kos-  
tenbeitrag: 4 €**  
(Kinder und Ju-  
gendliche frei).

Öffentliches  
Speiselokal & Café  
„Klöndeel“

Sehr gepflegtes Ambiente

**Reinstorfweg 9**  
(auf dem Gelände von  
„pflegen & wohnen“)

Tel. & Fax 753 31 30

**Täglich wechselnder Mittagstisch**  
Gutbürgerliche, preiswerte Küche  
Hausgemachte Kuchen und Torten  
**Große Auswahl an Festmenüs**  
**Kalt-Warme Büffets**  
- auch außer Haus -

**Rufen Sie uns an wegen**  
**Terminabsprachen für**  
**Familien- u. Betriebsfeiern**

Geöffnet: Mi. bis So. ab 11 Uhr.  
Mo. u. Di. Ruhetag.

**P hinter der Gelände-Einfahrt links.**

Außerdem im  
Freizeithaus Kirchdorf Süd:



Endlich wieder  
befreit atmen....

**RaucherInnen-Entwöhnungs-Kurs**  
(5 Tage-Plan)

mit Sylvain Romain (Kursleiter)  
und Andreas Libera (Heilpraktiker)

Wer wollte das nicht: Endlich wieder  
frei durchatmen können, ohne Husten,  
Heiserkeit.....? Das Freizeithaus Kirch-  
dorf-Süd bietet Ihnen einen 5-Tage-  
RaucherInnen-Entwöhnungs-Kurs an  
(maximal 2 Stunden/Tag) von So., 21.9.,  
bis Do., 25.9., Beginn jeweils um 19.30  
Uhr. Dazu gibt es ein Nachtreffen am  
1.10., und eventuell auch noch an einem  
weiteren Termin.

Die Kosten betragen 48 Euro.  
Anmeldungen nimmt Andreas Libera im  
Freizeithaus (Tel.: 750 73 53) an.

AXEL  
**HARTMANN** WEIKENHOFEN  
KÜCHEN- & BÜROFACH

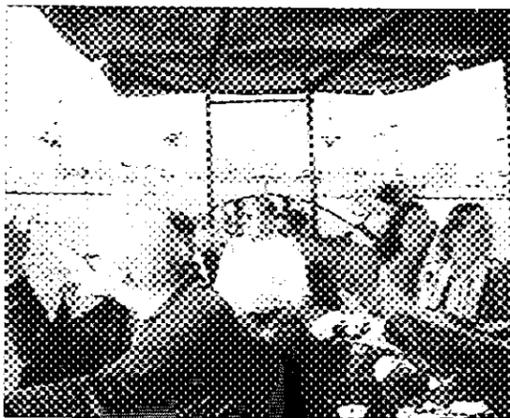
Ihr Küchenprofi in Wilhelmsburg

**Meine Serviceteilungen für Sie:**

- Beratung
- Planung
- Montage

Von der günstigen Hausmarke bis zur hochwertigen individuellen Küche.  
Ausstellung und Beratung nach Vereinbarung!

Jaffestr. 12, D-21109 Hamburg  
Tel. 040-30 09 32 09 Fax: 040-75 66 29 69



zu ungemütlich geworden, denn die SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg hat „Gangway“ für die „Pauline“ ein neues grünes Verdeck gestiftet. Auch künftig - beispielsweise durch weitere Aufträge für Barkassenfahrten - will die SAGA dieses ungewöhnliche und erfolgreiche Jugendhilfeprojekt weiter unterstützen.

Yvonne Schwickert / Ulrike Pelz  
ProQuartier



### Wann brauche ich ein Testament?

Haspa-Info-Veranstaltung in der Wilhelmsburger Windmühle

(at) Laut aktuellen Emnid-Umfragen ist es fast 90 % aller Befragten wichtig, ihren Nachlass zu regeln. Auf der anderen Seite haben aber nur fast 30 % der Befragten eine letztwillige Verfügung verfasst. Untersuchungen zeigen zudem, dass ein großer Teil der Testamente ungültig ist, weil sie den formellen Anforderungen nicht entsprechen. Dies ist umso bedeutender, da in den nächsten Jahren Vermögen von über einer Billion (!) Euro weitergegeben werden.

Die Individualkundenberatung der Haspa hat sich im Rahmen einer ganzheitlichen Betreuung dieser sensiblen Thematik angenommen und führte am 21.08. mit mehr als 80 Kunden einen Informationsabend in der Wilhelmsburger Windmühle durch. Der Hamburger Rechtsanwalt Dr. Dr. Robert von Morgen, Sektionsleiter Hamburg des Deutschen Forums für Erbrecht, referierte über die gesetzliche Erbfolge und Testamentsgestaltung.

Ist kein Testament vorhanden, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Berücksichtigt werden dabei die nächsten Verwandten und Ehegatten. Darüber hinaus gibt es aber auch zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten durch letztwillige Verfügung. Dr. Dr. von Morgen gab einen umfassenden Einblick in die gesetzliche Erbfolge, ging auf formelle Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten eines Testaments ein und machte einen Ausflug in den Bereich der Erbschaftsteuer.

Für die Haspa ist es selbstverständlich, das Generationenmanagement nicht zu tabuisieren, sondern aktiv im Rahmen der Beratung und Betreuung mit System anzusprechen. So kann z. B. eine Vermögensübertragung unter Umständen bereits zu Lebzeiten Sinn machen, um Erbschaftsteuer zu sparen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Jürgen Schulz (Tel. Nr. 3579-6618) und Dennis Otte (Tel. Nr. 3579-6644), Individualkundenbetreuer der Haspa für Wilhelmsburg, sowie die Filialen Mannesallee und Neuenfelder Straße gern zur Verfügung.

Haspa

## Mit „Pauline“ unterwegs

Über die Köhlbrandbrücke zu fahren, ist ein schönes Erlebnis, das man sich per Bus oder Auto immer mal wieder gönnen kann. In den Genuss, unter der Köhlbrandbrücke hindurch zu schippeln, kommt man hingegen selten. Um so mehr freuten sich die Passagiere der Mini-Barkasse „Pauline“, die im Juli zweimal mit je zwölf Personen eine große Fahrt durch Kanäle, Schleusen und Seitenarme der Süderelbe machte, die bei normalen Barkassentouren nicht befahren werden. Die SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg hatte 20 engagierte Mieterinnen und Mieter zu diesem besonderen Ausflug eingeladen. Die SAGA dankte ihren Mieterinnen und Mietern dafür, dass sich durch ihr Engagement in den Wohngebieten so viel Gutes bewegt hat.

Nach der ersten Hälfte der Fahrtroute, vorbei an Unternehmen und Werften durch Reierstiegsschleuse, Äußeren Schmidtkanal und Veringkanal, machte die „Pauline“ Halt in ihrem Heimathafen, den Ponton-Bauten des Jugendhilfezentrum „Gangway e. V.“ im Ellerholzhafen. Hier wartete, von den Jugendlichen vorbereitet, ein schöner Kaffeetisch mit leckeren Kuchen und Getränken. In der Kaffeepause sprechen die Nachbarn auch über anstehende Projekte, die in Angriff genommen werden sollen. Die Mietergemeinschaft Sanitasstraße entstand beispielsweise aus einem von ProQuartier organisierten Hofcafé-Projekt, um gemeinsam zu diskutieren, was den Mietern auf der Seele liegt. Zum Beispiel Stühle und Tische für den Innenhof, ein abschließbares Tor zum Hof oder das gewünschte Klettergerüst für Kinder.

„Wir machen alles Stück für Stück und sehen nach und nach auch Erfolge. Der Freiraum für Drogen wird zum Beispiel immer enger. Mittlerweile patrouilliert die Polizei täglich. Das spürt man.“ berichtet Giordina Pisano.

Auch auf der Rückfahrt scheint die Sonne noch aus allen Knopflochern. Aber selbst bei Regen wäre die Fahrt nicht all-

**Mieterverein  
zu Hamburg**

**Mieterberatung in  
Wilhelmsburg**

Jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr  
in der Rudolfstr. 5, II. Etage  
Es berät Sie Frau Seegers

**87979-0**

DMB Glockengießereiwall 2 · 20095 Hamburg  
www.mieterverein-hamburg.de

Bitte vormerken:

### Brückenfest auf der Alten Süderelbbrücke am 22.8.2004

Nachdem das Brückenfest auch in diesem Jahr wieder ein schöner Erfolg für die Teilnehmer war und den Gästen viel Freude und Vergnügen bereitet hat, wollen wir dieses Fest vor und auf der alten Süderelbbrücke weiterhin als festen Bestandteil der Wilhelmsburger Veranstaltungen erhalten. Allen, die aktiv teilnehmen wollen, soll der Termin schon jetzt mitgeteilt werden: der 22.8.2004, d.h., dass das Brückenfest im nächsten Jahr erst nach den Sommerferien stattfindet, weil diese sehr früh liegen.

Das Brückenfest wird ein Muss für jeden, der unter freiem Himmel die besondere Atmosphäre an der Elbe genießen will. Wer sich aktiv mit einem Stand oder Beitrag daran beteiligen möchte, kann sich schon jetzt beim Bürgerverein Wilhelmsburg telefonisch (04161 60060 - Gerhard Schulenburg) oder per Fax (04161 600629).

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.

## Wo und wann in Wilhelmsburg...

**Bitte beachten:** Nächster Redaktionschluss für diese Seiten ist der 10. Oktober.

### „Wo...?“

**Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg**  
Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**Wilhelmsburger Tafel:**  
Di u. Do, 13-14<sup>00</sup>. Lebensmittelausgabe im Deichhaus.  
Di, 12<sup>15</sup>. Lebensmittelausgabe in St. Raphael.  
**Deichcafé** im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55: Mi + Sa, 9-13<sup>00</sup>.

**ASK (Architektur-Stadterneuerung-Kommunale Planung)**

Lange Reihe 29, 20099 HH,  
☎ 280 878 0, Fax 280 878 22

**Sprechstunde in Kirchdorf-Süd:**  
Nach Vereinbarung im Stadtteilbüro, Erlerring 1.

**Sprechstunde im Stadtteilbüro  
Vogelhüttendeich 25:** Mi., 16-18,  
Tel. 75 75 40

**Ausbildungsagentur  
Wilhelmsburg**

Näheres siehe bei **CHANCEN**  
auf den mittleren Seiten.

**Ausländerdienststelle im  
Ortsamt Wbg.** Mengestr. 19

Mo, 8-12<sup>30</sup>; Di, 8-14<sup>00</sup>; Do, 8-12 u.  
(für Berufstätige) 14-18<sup>00</sup>.

**AWO-Seniorentreff**

Rotenhäuser Wätern 5, Tel.  
319 794 29

Mo - Fr, 13 - 17 Uhr.

**BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraft-  
fahrer e.V.**

Gesprächsguppe für alkohol- u. drogenauffällige Kraftfahrer: Do, 19<sup>30</sup> Uhr, bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85.

Kontakt: Egon Golsch, Tel. 0171 4794181  
E-mail: golsch@bak-hamburg.de

**Behinderten-Arbeitsgemeinschaft  
Harburg** - Info@bag-harburg.de

Di, 11-13<sup>00</sup> Beratung im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55.

**Beirat für Stadtteilentwicklung**

Infos im Mieterzentrum im Ortsamt (R. 405; Mo, 13-16<sup>00</sup>; Di, 10-12<sup>00</sup>; Do, 15<sup>30</sup>-18<sup>00</sup>) oder im Büro d\*Ing Planung, Marktstr. 145, 20357 HH, ☎ 4301236 - Fax 430 44 37.  
E-Mail: ding@ding-planung.de.

**Berufsbildung Veringhof**

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**Berufsorientierungskurse NEU  
STARTEN** (Stiftung Berufliche Bildung)

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**Betreuungsverein für Harburg  
„Insel“**, Sand 13, 21073 HH,

Tel. 328 739 24  
Sprechstunden im Bürgerhaus Wil-

helmsburg an jedem letzten Freitag im Monat, 9-11<sup>00</sup>.

**Bücherhalle Kirchdorf**

Wilhelm-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof),  
☎ 754 23 58

Mo + do, 11-18<sup>30</sup> Uhr; Di + Fr, 11-17<sup>00</sup>.

**Bücherhalle Wilhelmsburg**

Vogelhüttendeich 45

☎ 75 72 68, Fax 307 88 83;

Mo + fr, 11-13 u. 14-17<sup>00</sup>; Di, 14-17<sup>00</sup>; Do, 11-13 u. 14-18<sup>00</sup>; Sa, 10-13<sup>00</sup>.

**Bürgerhaus Wilhelmsburg**

Mengestr. 20, ☎ 752 0170, Fax 752 01710  
e-mail: info@buewi.de -  
www.buewi.de

**Geöffnet:** di - do, 9 bis mind. 21<sup>00</sup>, fr, 9 bis

mind. 17<sup>00</sup>; fr abends, sa + so je nach

Veranstaltungen.

**Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:**

di, 10-12 u. 16-19<sup>00</sup>; do, 16-19<sup>00</sup> und fr, 10-12<sup>00</sup> Uhr.

**»Gaststätte Kupferkrug«**  
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

**Bürgerinitiative ausländische  
Arbeitnehmer e.V.**

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**Bürgerservice in Kirchdorf-Süd**

Dahlgrüning 1,  
☎ 797 163 11 bis -15, Fax: -24.

**Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.**

Geschäftsstelle: Rechtsanwälte v. Behren & Seumenicht, Weimarer Str. 16  
Tel. / Fax 754 89 01

**ELAS - Suchtkrankenhilfe des  
Diakonischen Werkes**

• Reierstieg-Gemeinde (Rotenhäuser Damm 11): Beratung: Mo, 16-18<sup>00</sup>, ☎ 753 42 04  
Selbsthilfegruppe: Mo 18.30 - ca. 20 Uhr.

• St. Raphael-Gemeinde (Jungnickelstr. 21):  
Beratung nach Vereinbarung, ☎ 754 05 03

Selbsthilfegruppe: Mi, 18<sup>30</sup> - ca. 20<sup>00</sup>.

• Kreuzkirchengemeinde (Kirchdorfer Str. 175): Selbsthilfegruppe: Mi, 18<sup>30</sup> - ca. 20<sup>00</sup>.

**Elternschule Wilhelmsburg**

Zeidlerstr. 75, ☎ 753 4614, Fax 742 01740

**Entwicklungspartnerschaft Elbinsel**

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**Erziehungsberatungsstelle**

Rotenhäuser Wätern 1, ☎ 428 71 6343  
Mo - Mi, 9-16<sup>00</sup>; Do, 14-16<sup>00</sup> u. fr, 9-14<sup>00</sup>.

**Evangelische Beratungsstelle für  
Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**

Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95

Offene Sprechstunden: Di, 16-18<sup>00</sup>; mi, 10-12<sup>00</sup>.

**Falkenflitzer - Verein zur Förderung der  
Jugendarbeit**

Jaffestr. 10, ☎ 75 12 81, Fax 75 12 82.  
e-mail: mail@falkenflitzer.de

**Verleih-Hotline:**

☎ 75 66 50 18

**Forum Bildung Wilhelms-  
burg (FBW)**

Näheres siehe bei **CHANCEN**  
auf den mittleren Seiten.

**Freizeithaus Kirchdorf-Süd**

Stübenhofer Weg 11  
☎ 750 73 53 / Fax 319 73

760  
e-mail: FreizeithausKirchdorf\_Sued@web.de

www.freizeithaus-kirchdorf.de

Parteyraumvermietung (für Leute aus Kirchdorf-Süd): Do, 16-18<sup>00</sup>.

**Gangway e.V.**

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**Guttempler (IOGT),**

Karl-Arnold-Ring 2

**Gemeinschaftstreffen mit Gesprächsgruppenangebot für Alkohol- und Medikamentenabhängige:** Do, 19<sup>30</sup>.

**Info / Erstkontakt:** Holger Heidecke, ☎

0172 - 440 40 30 / Fax 0172 - 44 073 11

e-mail: h.heidecke@vodafone.de

**hamburger arbeit**

Näheres siehe bei **CHANCEN** auf den mittleren Seiten.

**HarAlt - Bildung und Älterwerden**,

Rieckhoffstr. 6, 21073 HH

☎ 77 11 03 03, Fax: 77 11 03 04

e-mail: Haralt@VHS-Hamburg.de

Mo bis do, 9-12<sup>30</sup> u. 13<sup>30</sup>-16<sup>00</sup>.

**Haus der Jugend Kirchdorf**

Krieterstr. 11, ☎ 754 6566,

Fax 742 00 801

**Geöffnet:** Mo, 15-18<sup>00</sup>; Offene Angebote für jüngere Jugendliche / Di + Do, 14<sup>30</sup>-21<sup>00</sup> / Mi, 14-21<sup>00</sup>; **Mädchen- und Frauentag** / Fr, 15-21<sup>00</sup> / Sa, 18-21<sup>00</sup>.

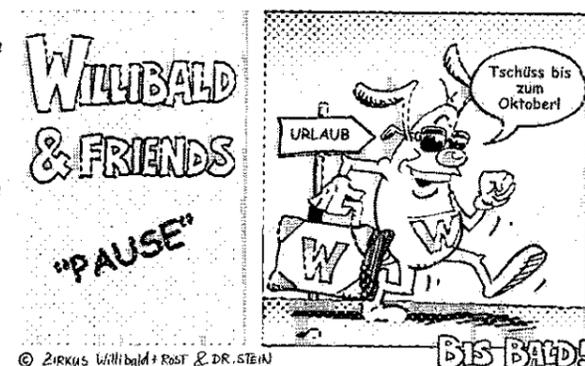
**Haus der Jugend Wilhelmsburg**

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92

**Geöffnet:** Mo, 14-20<sup>00</sup>; di + mi, 14-22<sup>00</sup>;

do: **Mädchen- und Frauentag** 14-20<sup>00</sup>;

fr + sa, 15-21<sup>00</sup>.



## Wunderschöner Traumgarten

oder ein Fest für die Sinne  
von Elke Renate Kruse

"Endlich kommt die Sonne durch", seufze ich erleichtert, nachdem es den ganzen Vormittag ziemlich geschüttet hat, "dann wird es ja doch noch eine schöne Gartenparty!" und hänge Friesennerz und wetterfeste Hose wieder in meinen hellbraunen Kleiderschrank.

Ich schlüpfe ins kleine Schwarze und meine eleganten schwarzen Schuhe. Caro, mein Sommergast macht sich ebenfalls piekfür, im Stil einer trendigen jungen Frau.

Da jeder Gast Futterage mitbringen soll, habe ich einen Topf mit acht Liter Kräutersuppe gekocht. Caro und ich nehmen je einen Henkel des Gefäßes in die Hand und ziehen los zu dem ein kurzes Stück entfernten Anwesen.

Da ich diesen Garten noch nicht kenne und selbst lediglich einen kleinen besitze, sind alle meine Sinne auf Empfang gestellt, zu schauen, zu riechen, zu fühlen, was ich in meinem Garten noch verbessern könnte.

Ich bin fast erschlagen von so viel Schönheit und Perfektion: "Das könnte ich nie so hibekommen" erkenne ich bewundernd an. Der Vorgarten ist fengschui-mäßig gestaltet. Ein sanft geschwungener Weg mit grauen Steinen in der Mitte und seitlich mit roten Steinen abgesetzt führt an blühenden Rabatten vorbei. Auf der linken Seite blickt eine riesige Hängebirke wohlwollend auf uns Gäste herab. Sie säuselt und raschelt im leicht frischen Wind mit ihren zarten Blättern. Doch, da, sie wird beherrscht von einem noch größeren Gefährten, einem circa zwölf Meter hohen Nadelbaum, der einen Teil seiner seitlichen und oberen Äste schützend und doch auch irgendwie beherrschend über sie legt. "Irgendwie sind sie wie für einander geschaffen, dieses Baumpaar" denke ich. Eine Wiese schließt im seitlichen Grundstück mit drei weißen und weiß-blau gestreiften Party-

zelten an. Selbst diese Gesellen empfinde ich nicht als Fremdkörper.

Ein rechteckiger Teich hinter dem kreisrunden großen Steinplatz mit einer gemauerten Sitzbank und einer kleinen Wasserfontäne benetzt die davor sitzenden Gäste mit zartem Sprühregen. Durch die vielen Gewächse wirkt er recht romantisch.

Ein Torbogen erschließt den hinteren Garten; er ist mit einer Kletterrose bestückt, die ihre vielen knallroten Blüten



duftend und nach Anerkennung heischend uns Bewunderern entgegenreckt. Ein wohlriechender Duft umweht uns, als wir hindurchgehen. Hier erschließt sich erst die wahre, äußerst üppige Pracht des Gartens.

Stauden jeglicher Couleur wetteifern um ein sonniges Plätzchen. "Die da und die da habe ich ja auch im Garten, nur bei mir sind sie viel kleiner und blässer", stelle ich erstaunt fest, „obwohl mein hinterer Garten Süd-West-Lage hat und dieser Garten hier

## Schultze Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

im Nord-Osten gelegen ist!" Caro und ich schauen uns weiter um zum Nutzgarten-Areal hin gewandt. Fünf, sage und schreibe fünf Hochbeete beherbergen jede Menge Gemüse. "Ich glaube es nicht, schau Dir diese Kohlrabi an, sie sind ja fast so groß wie kleine Kürbisse", kann ich es fast gar nicht fassen. "Ich habe heute Morgen im Supermarkt zwei riesige Kohlrabis gekauft und dachte schon, größer geht nimmer. Diese gehören ja ins Guinness-Buch der Rekorde!"

Die blaue Sitzzecke dort hinten hat es mir angetan, die niedrigen Hocker und der Tisch, sie sind wie verwachsen mit dem Garten und sehen selbstgeöpft aus. "So etwas gibt es nicht zu kaufen, das muss selbst gearbeitet sein", entfährt es mir bewundernd. Da meine Gastgeber doch sehr beschäftigt sind mit den zahlreichen anderen Gästen, verpasse ich es leider zu fragen, aus welchem Material diese speziellen Gartenmöbel sind.

Zurück zu den anderen bestaune ich noch das verwunschene Gartenhaus, das aus Stein gemauert mit Efeu umwuchert ist. Eine Holztür an der Vorderfront wird speziell von den männlichen Gästen häufiger frequentiert, die freudestrahlend mit einer schlanken Flasche Gerstensaft wieder heraustreten. Wie ich erfahre, war dies in früheren Zeiten der Kleintierstall.

Da nun auch unsere Geschmackssinne angeregt werden wollen und wir langsam Appetit bekommen, begeben wir uns ins erste Partyzelt, füllen unsere Teller mit den vorwiegend biologisch-dynamischen Leckereien und setzen uns auf die Stühle der Sitzzecke an der geschützten Hauswand.

"Dies ist wirklich ein Fest für alle Sinne", seufze ich, zu Caro gewandt, und wir genießen genüsslich diese außergewöhnlichen Speisen.

Foto: MG



## Ob gewerblich oder privat Service nach Maß!

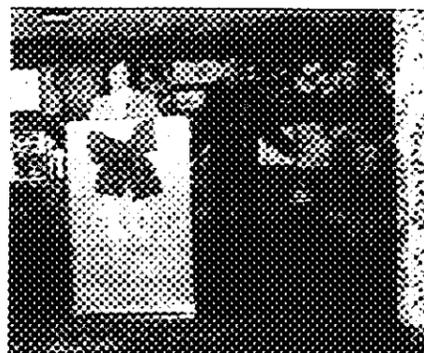
Lösungen im Bereich ISDN/DSL, Telefone und Telefonanlagen, Fax, Hardware, Software, PCs, Notebooks, kleine Netzwerke (auch Administration), Wireless LAN, Internetanbindung, u.v.m.

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de  
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601

Weitere Infos unter: [www.pc-holm.de](http://www.pc-holm.de)



## 100 Jahre Schule Rahmwerder Straße



Schulleiterin Renate Beyrich  
begrüßte die Gäste

(UFA) Vom 25. bis 27. Juni 2003 feierte ganz Georgswerder das 100jährige Bestehen der Schule Rahmwerder Straße.

Zur Eröffnungsfeier kamen die Kinder mit ihren Eltern und Verwandten zu einem großen Umzug in die Schule. Jede Klasse hatte zu einem selbstgewählten Motto Kostüme gebastelt. Begleitet von der fröhlichen Musik des Spielmannzuges zogen alle vergnügt durch das Viertel. Viele Menschen freuten sich an dem Um-



zug und winkten aus ihren Fenstern. Anschließend gab es bei Pommes, Würstchen und Getränken die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein.

## Optiker Elwert

GMBH  
Gegründet 1924

Veringweg 4,  
Hamburg-Wilhelmsburg  
Telefon 75 81 00  
- Alle Kassen -  
amtl. Sehtest - Paßbilder

Am nächsten Tag fand der offizielle Empfang mit geladenen Gästen statt. Herbert und Klara Bolle begrüßten als Hummel Hummel und Zitronenjette die Gäste mit einem Zitronenschnaps. Die Reden von Bezirksamtsleiter Bernhard Hellriegel, Ortsamtsleiterin Heike Severin und Schulleiterin Renate Beyrich gaben einen historischen Rückblick und erinnerten an besondere Ereignisse der letzten 100 Jahre. Anschließend wurde die Ausstellung eröffnet, zum einen eine Chronik, dokumentiert mit vielen Fotos und originalen Schriftstücken, zum anderen ganz viele Arbeiten der heutigen Schülerinnen und

Schüler der Schule. Mit viel Spiel, Sport und Spaß wie Kinderschminken, Verkehrskasper, Feuerwehr, Leierkastenmann, Hüpsburg, viele Spiele, Ponyreiten, Aufführungen der Ballettgruppe, Kinderdisco und natürlich gemütliches Sitzen bei Kaffee und Kuchen und Live-Musik, ging dieser Tag zu Ende.

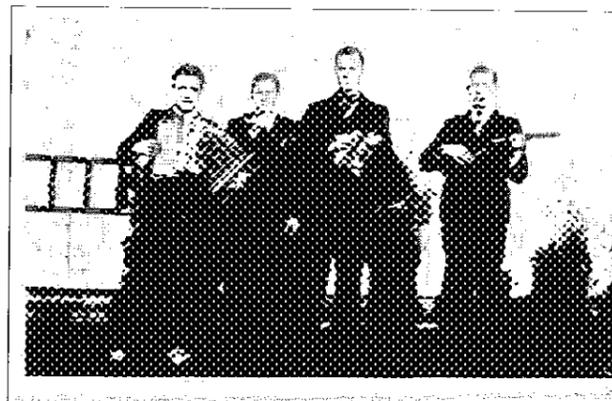
Auch die Ehemaligen kamen auf ihre Kosten. Am letzten Tag der Feierlichkeiten konnten sie zu flotter Musik von *Just for Fun* das Tanzbein schwingen.

Das Kollegium der Schule dankt an dieser Stelle noch einmal allen, die das Fest so tatkräftig unterstützt haben.

## Wer kannte Kornelius "Kees" Kuipers ?

Bauke Kuipers sucht Menschen, die seinen Bruder Kornelis Kuipers, gekannt Kees, aus Oosterwolde in Holland gekannt haben. Kees, geboren am 14. November 1923, wurde im Mai 1943 zu einer Sammelstelle gebracht, von wo aus er als Zwangsarbeiter nach Hamburg kam.

Auf dem Foto ist er der zweite von links. Auf der Rückseite des Fotos steht: Gruppe Frank, Wilhelmsburg, Hindenburgstrasse, Hamburg, 20-1-44. Wie mir der Bruder von Kees mitgeteilt hat, muss das Foto wohl gestellt sein; Kees habe in keiner Band gespielt.



Im Mai 1945 gelang Kees die Flucht über die Elbe. Auf einem englischen LKW ging die Reise nach Enschede und dann weiter nach Eindhoven im Süden Hollands. Wie er von Eindhoven nach Oosterwolde kam, ist nicht bekannt. Er kam mitten in der Nacht dort an und seine Mutter rief: "Doar komt Kees an".

1947 begann Kees eine Lehre in Hengelo in der Storkfabrik, ähnlich wie Krupp.

Am 29. Oktober 1995 verstarb er im Alter von 72 Jahren.

Bauke Kuipers möchte nun gerne wissen, was sein Bruder in Wilhelmsburg erlebt hat. Wer kannte Kees Kuipers, oder weiß etwas über die „Gruppe Frank“ aus der ehemaligen Hindenburgstrasse, der heutigen Georg-Wilhelm Strasse?

Antworten bitte an : Peter Pffor  
Tel. 789 09 83 (ab 18:30 Uhr)  
oder per e-mail: [peter.p1999@gmx.de](mailto:peter.p1999@gmx.de)

## Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,  
Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78  
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

## DETLEV NAPP Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringstr. 165

21107 Hamburg

Sprechzeiten nach  
Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04  
Fax.: 040/307 90 42

## Alles unter einem Dach...: Blondi's Frisierstube

Damen - Herren - Kinder Inh.: Monika Schwabe

Kosmetikstudio - Maniküre - Fußpflege

Vogelhüttendeich 50  
21107 HH  
Tel.: 75 80 68  
Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 8.30 - 18 Uhr,  
Sa. 9 - 13 Uhr

„Blondi's Frisierstube 2“  
Reinstorfweg 9 (Haus 5)  
Tel.: 75 84 00  
Öffnungszeiten:  
Mo. u. Mi. 9 - 14 Uhr,  
Di., Do., Fr. 9 - 16 Uhr

Krankenhaus  
„Groß - Sand“  
Tel.: 756 612 22  
Öffnungszeiten:  
Di. ab 9 Uhr  
Fr. 9 - 13 Uhr



Die Seite für uns

## Kopftuchstreit Muthaben zum Neinsagen

In Deutschland ist ein heftiger Streit um das Kopftuchtragen entbrannt. Gehört das Tragen des Kopftuches zu den religiösen Pflichten einer Muslimin? Ist das Kopftuchtragen Privatsache oder geht es hier eher ums Prinzip? Das „Islam Kolleg“, welches Milli Görüs sehr nahe steht, ist ein heftiger Verfechter fürs Kopftuch. Am Rande sei erwähnt, dass Milli Görüs vom Verfassungsschutz seit Jahren als „verfassungsfeindlich“ eingestuft wird.

Um was geht es? Organisationen wie die oben genannten versuchen, der sozialen nun eine juristische Offensive folgen zu lassen. Mancherorts ist schon erreicht worden, dass die Schulpflicht nur eingeschränkt gilt; muslimische Mädchen sind zum Beispiel vom Sportunterricht befreit.

Nun soll versucht werden das „Recht“ auf Kopftuchlehrerinnen zu verankern. Was ist nur in Deutschland im Namen der „Toleranz“ alles möglich?

Die Generalsekretärin von Amnesty International, Khan, ist Muslimin und überzeugte Kopftuchgegnerin, die langjährige Unesco-Vorsitzende für Frauen, Wassila Tamzali, auch.

Die algerische Politikerin Messaoudi-Toumi ist jahrelang bedroht worden und steht heute an vorderster Front gegen die islamischen Zwangsverschleierer.

Selbst einige Imane warnen inzwischen vor den radikalen Islamisten. Das Kopftuch betone das Anderssein und behindere die Integration.

Ich finde, es darf nicht sein, dass Kopftuch-Mädchen die Guten zum Heiraten sind und unverschleierte Mädchen zum Verachten und Vergewaltigen. Als junge türkische Frau erfahre

ich in Wilhelmsburg einen heftigen Druck, ein Kopftuch tragen zu müssen. Leider! Nur das nimmt niemand zur Kenntnis.

Toleranz ist nicht immer angebracht!

Y.K.

Quelle: „Der Spiegel“ 26/2003

## Wilhelmsburg "kult"?

Die Wohnungsunternehmen seien aus ihrem Dornröschenschlaf aufgewacht und hätten Schmutzdeckeln wie etwa Wilhelmsburg in attraktive Gebiete verwandelt. Durch Pöftrnerlogen, freundliche Anstriche, Umgestaltung der Grünanlagen und überfällige Modernisierungsmaßnahmen. Immer mehr Studenten, Künstler würden nach Wilhelmsburg ziehen, sie seien die Wegbereiter in Richtung „In-Stadtteil“. Und dann gebe es den Finkenrieker Kultstrand, die Internationale Gartenbauausstellung 2013 und die Aktion „Läden leuchten“.

Ist das wirklich alles so toll, wie es die Journalistin schreibt? Gerade die Aktion „Läden leuchten“ macht die Wilhelmsburger Realität deutlich. Handelt es sich doch um leer stehende Geschäfte, in denen die Ausstellungen gemacht werden sollen. Warum stehen die Geschäfte wohl leer? Weil vielfach alteingesessene Unternehmen aufgegeben haben, weil Wilhelmsburg unter der mangelnden Kaufkraft seiner Bewohner leidet. Viele Bewohner schütteln den Kopf über so viel Euphorie, sie erleben die Probleme tagtäglich, sie können nicht in ein schönes zu Hause fahren. Sie sehen die Drogenproblematik, die Verschmutzung ihres Stadtteils, sie leiden unter den mangelnden Einkaufsmöglichkeiten, der Luftverschmutzung, dem Auto/LKW-Lärm. Die oben aufgelisteten Dinge, mal abgesehen von den „leuchtenden Läden“, halte ich für sehr wichtig. Viel zu lange ist in der Tat nichts oder zu wenig passiert, aber zu dieser Begeisterung besteht doch wahrlich kein Grund. Es muss noch viel passieren! Und ob es gut ist, falls Wilhelmsburg irgendwann einmal wirklich „kult“ werden sollte, da hab ich meine Zweifel.

Obu



wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:

JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 /

HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92 / HdJ Kirchdorf, Tel. 754 65 66.

## Fahrt nach Travemünde

Am Sonntag, 24. August, haben die AWO Altentagesstätte Rotenhäuser Feld, die beiden Bürgernahen Beamten des Wilhelmsburger Kommissariats, Niemann und Jost, und das HdJ Wilhelmsburg gemeinsam eine Fahrt an die Ostsee gemacht. Ziel der Fahrt ist es gewesen, die Kontakte zwischen jüngeren und älteren Menschen weiter zu verbessern. Bereits seit 2002 bemühen sich zwei Wilhelmsburger Jugendhäuser, das HdJ Wilhelmsburg und das JUZ Kirchdorf Süd darum, Vorurteile, Ängste und Ablehnung zwischen den Generationen abzubauen. Bisher sind unter anderem Grillnachmittage, gemeinsames Kaffeetrinken und mehrere Gesprächsrunden erfolgreich veranstaltet worden.

An die Ostsee sind nun rund 60 Personen gefahren. Um das Essen haben sich die beiden Polizeibeamten, Herr Niemann und Herr Jost gekümmert. Einige Kurgäste sind von den Kochkünsten der beiden und den delikaten Düften so angetan gewesen, dass sie unbedingt mitessen wollten und auch durften. Die Jugendlichen des HdJ haben das Buffet mit leckerem selbstgebackenem Kuchen bzw. Salaten ergänzt.

Egal, ob jung oder alt, alle haben viel Spaß gehabt. Das Wetter hat mitgespielt, einige Mutige haben natürlich auch in der Ostsee gebadet. Begeistert hat die Parade der Segelboote und der Besuch von Sand World. Die TeilnehmerInnen sind ins Gespräch gekommen, was im Alltag nicht immer selbstverständlich ist. Durch das gegenseitige Kennenlernen ist es durchaus gelungen, Vorurteile abzubauen. Alle, die dabei waren, sind auch Sympathieträger für Wilhelmsburg gewesen, wie es die Travemünder Kurverwaltung bestätigt hat.

Am Rande sei erwähnt, dass das Busunternehmen, die Fa. Utzt, den Veranstaltern einen supergünstigen Sparpreis gemacht hat und die Sicherheitskonferenz Harburg die Maßnahme finanziell unterstützt hat.

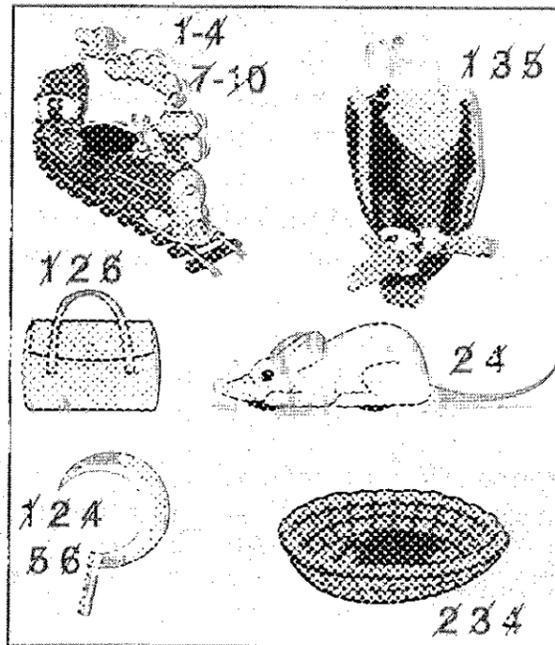
**Das Fazit hat Frau Lemmermann von der AWO dann schnell gezogen: „Die tolle Kooperation mit dem HdJ lassen wir uns nicht mehr nehmen.“**

**Der Bünabe Niemann: „Hier ist nicht einmalig eine schöne, pressewirksame Aktion gemacht worden, die Beteiligten kooperieren in der Tat seit rund einem Jahr regelmäßig, was mich sehr beeindruckt.“**

**Und auch Uli Gomolzig vom HdJ war rundherum zufrieden; ihn haben besonders die strahlenden Augen vieler Teilnehmer beeindruckt. „Da haben wir was richtig Gutes gemacht.“**

## Willis Rätsel

Diesmal will Willi es den Rätselfreunden mal ziemlich einfach machen, sozusagen zur Erfrischung nach dem schweißtreibenden Sommer. Er hat Euch ein Bilderrätsel „alter Schule“ ausgesucht:



Das sich ergebende Lösungswort schicken Sie auf einer Karte an unsere Postanschrift (siehe letzte Seite) oder stecken die Karte in unseren Briefkasten am Alten Deichhaus. Natürlich können Sie uns auch eine e-mail schicken. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 30.9. - und der Rechtsweg ist, wie immer, ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es wieder **einen Blumenstrauß, gestiftet von Blumen-Kripke**, und 3 Bücherpakete aus der Sammlung, die uns unser Leser Gerhard Pump überlassen hat.

Der Lösungsspruch des August-Rätsels hieß „**Übung macht den Meister**“. Er ergab sich aus den folgenden, erschütterten Begriffen: Unrat, Eifer, Bast, Übel, Nagel, Greise, Made, Alge, Christ, Hocker, Tein, Diesel, Ehre, Nebel, Masche, Elite, Ilse, Schal, Tresen, Eros und Regie.

Und hier die Gewinner: Den Blumenstrauß kann sich Jens Jacobs bei Blumen-Kripke abholen, und die Kirchdorf-Reiseführer gehen an Hella Kubitzki, Peter Block und Brigitte von Trzebiatowski.

**WIR gratulieren und wünschen wieder allen ein fröhliches Raten...**

## SOZIOKULTUR: WOW!

Gemeinsam mit dem Landesverband Soziokultur haben soziokulturelle Zentren und Projekte Kultur-Highlights für Sie zusammengestellt. Der Dackel und das Motto „soziokultur: WOW!“ zeigt, wo überall Soziokultur Vielfalt und Lebendigkeit auch in die Stadtteile bringt: in Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäusern und bei Kulturinitiativen. Kultur vor der Haustür: Comedy-Theater, Kinderkultur, Live-Musik, Open Air-Kino oder Party -- die Soziokultur Hamburgs ist ganz nah dran!

**HAMBURG LEBENDIG: Soziokultur bringt Vielfalt für Viele.** Überall in Hamburg bereichert Soziokultur das Leben. Für Alte und Junge, Jungs und Mädchen und auch für die, die sich Kultur sonst nicht leisten können. Soziokultur ist wichtiger Bestandteil in der Kulturlandschaft Hamburgs: Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser, Geschichtswerkstätten und Kulturinitiativen bringen Lebendigkeit in Hamburgs Quartiere.

**NAH DRAN. Soziokultur ist die Kultur vor der Haustür.** Ob HipHop-Band, türkische Mädchengruppe, Comedy-Theater oder Selbsthilfegruppe: Für sie alle stellt Hamburgs Soziokultur Räume bereit. Soziokulturelle Zentren und Projekte unterstützen lokale Initiativen, verbinden Neues mit Bewährtem und sind Treffpunkt für unterschiedliche Menschen. Wer selbst in seinem Viertel aktiv werden möchte, findet Unterstützung und Beratung ganz in der Nähe.

**KULTUR VERBINDET. Soziokultur wirbt für Toleranz und Offenheit.** Respekt im Umgang miteinander, Offenheit im Dialog der Kulturen, Generationen und Lebensstile: dafür wirbt Soziokultur.

Kirchdorfer Str. 169  
21109 HH

„Lohre“

Tel./Fax  
754 42 29

### Jeden Sonntag um 12 Uhr Sonntagsbrunch (und natürlich nach der Karte)

10 warme Gerichte, deutsch, italienisch, asiatisch  
Kleines Frühstück\*Vorspeisen\*Suppe\*Salat\*Dessert

**16 Euro** (bis zu 6 Jahren frei, bis 12 Jahren 8 €)

**Do. + So. ab 18 Uhr: Bratkartoffelbuffet: 7,90 Euro**

Viele kalte und warme Leckereien rund um die Bratkartoffel  
(und nach der Karte !!)

**Neu: Snackkarte für den kleinen und großen Hunger ab 1,30 €**

## Aerobic Gymnastic und mehr

### FIT IN DEN TAG

Mit einer Mischung aus Ausdauertraining und BBP bringen wir den Körper in Schwung. Wohltuende Dehnübungen beenden die Fitness-Stunde.

\* Zeit: Mo., 10.00 - 11.00 Uhr

Termine: 18.8. - 6.10.03

Ort: Freizeithaus Kirchdorf-Süd,  
Stübenhofer Weg 11

### GUTES FÜR DEN RÜCKEN

Stärkung und Dehnung für unser Rückgrat. Der Titel ist hier Programm.

\* Zeit: Mo., 11.15 - 12.15 Uhr

Termine: 18.8. - 6.10.03

Ort: Freizeithaus Kirchdorf-Süd,  
Stübenhofer Weg 11

### WALKING

Bewusstes, schnelles Gehen und aktiver Armeinsatz garantieren ein gesundes Herzkreislauftraining.

\* Zeit: Mo., 15.15 - 16.15 Uhr

Mi., 15.30 - 16.30 Uhr

Termine: fortlaufendes Angebot

Treffpunkt: Bitte telefonisch erfragen!

### INFORMATION/ANMELDUNG BEI ILKA HOLST TEL./FAX 040/ 754 31 26

Durch kulturelle Aktivitäten begegnen sich unterschiedliche Menschen, die in gemeinsamer Umgebung leben. Kulturelle Erfahrungen wecken die Lust auf Neues und machen neugierig auf Anderes. Soziokultur verbindet die Menschen des Stadtteils.

**WIEGE DER KULTUR. Soziokultur fördert künstlerischen Nachwuchs.** Zum ersten Mal auf die Bühne oder

mit eigenen Bildern an die Wand? Willkommen! Denn Soziokultur fördert den Nachwuchs und bietet Freiräume zum Erproben und für Experimente. Selber tun ist angesagt – ob im Malworkshop, offenen Atelier, Stadtteilchor oder in der Tanzgruppe. Am Anfang steht immer die Freude am eigenen Gestalten. Oft wird dann mehr daraus. Darum ist Soziokultur Hamburgs Wiege der Kultur.  
Landesverband Soziokultur HH

## Die Rauhhäusler Praktikanten stellen sich vor...

### Auf dem richtigem Weg....



Jeden Morgen mit der S3 von St. Pauli nach Wilhelmsburg! Bevor diese Insel mein Alltag wurde, bin ich auf dem Festland, genauer in Niedersachsen, aufgewachsen. Nach dem Abitur entschloss ich mich irrtümlicher Weise, eine Ausbildung als Chemielaborantin schon an der Elbe in Stade zu beginnen. Nach Beendigung dieser Lehre habe ich allerdings nur zwei Monate mein Leben mit Reagenzgläsern und Pipetten verbracht. Es verschlug mich nach Frankreich, denn ich wollte ausprobieren, ob mein Hobby, die ehrenamtliche soziale Arbeit, nicht sogar mein Beruf werden könnte. Ich lebte ca. 60 km nördlich von Paris in einer Lebensgemeinschaft mit Menschen mit Behinderungen. Dieses Jahr hat mich überzeugt, und ich begann mein Studium am Rauh-Haus.

Als es langsam ernst wurde und wir uns für eine Praktikumsstelle entscheiden mussten, hatte ich ein Gespräch bei dem Regionalen Wohnprojekt (ReWo) Wilhelmsburg. Zwischen Umzugskartons und bei einem gutem Kaffee erklärte mir der Sozialpädagoge, dass es das Projekt erst seit Anfang des Jahres 2003 gäbe und somit noch am Anfang stünde.

Das ReWo ist eine Einrichtung des Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. und ist dem Jugendhilfzentrum Harburg Mitte angegliedert.

Vier 1-3 Zimmer Wohnungen stehen für Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren bereit, die schon relativ selbständig sind, aber nicht alleine oder bei ihren Eltern wohnen wollen oder können.

Ihr eigener Raum (die Jugendlichen wohnen zu zweit oder zu dritt in einer Wohnung, teilen sich Küche und Bad) und die „Anlaufstelle“ (Büro, Aufenthaltsraum, Billard, Kicker..., sowie ein Raum für Computernutzung o.

ä., unweit von den Wohnungen) bieten die Rahmenbedingungen, um ihren Wunsch, in Zukunft ein eigenständiges Leben zu führen, zu erfüllen. Die Sozialpädagogen bieten dort Hilfe an, die den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen. Die Jugendlichen sind sich bewusst, dass sie in irgendeiner Form Unterstützung und Betreuung benöti-

gen. Alle Jugendlichen erhalten im Rahmen des Betreuungsangebotes eine sehr individuelle Hilfe ihrem Bedarf entsprechend, gemäß den Arbeitsprinzipien des Vereins: innovativ, partizipativ, gemeinsam und individuell.

Inzwischen sind die Umzugskartons verschwunden und die Anlaufstelle ist zum Mittelpunkt des ReWos geworden. Hier können die Jugendlichen mit unserer Hilfe Bewerbungen schreiben, Behördenkram erledigen, Unterstützung im schulischen Bereich bekommen, das Internet nutzen... Aber auch gemütliche Gruppenabende und Ausflüge kommen nicht zu kurz. Als besondere Aufgabe während meines Praktikums habe ich mir vorgenommen, mit den Jugendlichen zusammen Wilhelmsburg zu erkunden, das nennt man dann heutzutage *Sozialraumorientierung*. Denn nicht nur die Zukunft der Jugendlichen spielt die Hauptrolle in unserem ReWo, sondern wir gestalten auch das „Hier & Jetzt“, um den für manchen Jugendlichen auch recht schwierigen Lebensabschnitt zu erleichtern.

Was ich in dem halben Jahr des bisherigen Praktikums feststellen konnte: Die Arbeit im ReWo ist weitaus lebendiger und vielfältiger als mit Reagenzgläsern und Pipetten!!

Durch den gemeinsamen Weg von Jugendlichen und Betreuern wird jedem Teilhabenden bewusst, wie ausschlaggebend jede Kreuzung und Abzweigung gerade im Jugendalter, also im Übergang zum Erwachsenwerden, für die Zukunft sein kann. Zu dieser Orientierung leistet das Regionale Wohnprojekt Wilhelmsburg einen wichtigen Beitrag. Eben „Auf dem richtigen Weg“ mit der Kinder- und Jugendhilfe Hamburg e.V.

Wer Interesse hat, sich das Ganze aus der Nähe anzuschauen, ist herzlich zum Tag der offenen Tür eingeladen – das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

Übrigens gibt es ein ReWo auch auf der Veddel!

Regionales Wohnprojekt Wilhelmsburg  
Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.  
Georg-Wilhelm-Str. 174  
☎ 792 26 48 oder 790 86 83

## Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg  
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

# Angefacht

## Die Frage, ob es Gott gibt

(sak) Diese Frage stellen sich viele Menschen. Menschen die erfahren haben, dass es Gott gibt genauso wie Menschen, die das noch nicht erfahren haben. Menschen die nicht glauben oder den Glauben noch nicht begriffen können. Auch ich stelle mir manchmal diese Frage, allerdings wird sie mir seit einigen Jahren immer wieder bejaht.

Ich möchte gerne eine kurze Geschichte erzählen. Den Urheber kenne ich nicht, ich weiß auch nicht mehr, wer sie mir erzählt hat. Aber die Hauptsache, den Inhalt, habe ich noch gut in Erinnerung:

Ein Gehirnechirurg und ein Astronaut unterhalten sich über Gott.

Astronaut: *Ich bin schon so oft durch das Weltall geflogen und habe noch nie einen Engel, geschweige denn Gott gesehen.*

Gehirnechirurg: *Ich habe schon so viele Gehirne operiert und habe noch nie einen Gedanken gesehen!*

Wenn uns jemand erzählen würde, dass es keine Gedanken gibt, würden wir diesen Menschen für verrückt erklären. Schließlich haben wir so viele Gedanken, aber beweisen können wir sie nicht. Wir haben keine Möglichkeit Gedanken wirklich greifbar zu machen. Und trotzdem könnte uns keiner einreden, dass es Gedanken nicht gibt.

Wie sieht es aber mit Gott aus? Wir können Gottes Werke tagtäglich sehen, sei es ein Schmetterling, die Natur, in der gesamten Schöpfung.

Noch dazu haben wir die Bibel. Ein Buch, das uns von Gott erzählt, von Menschen, die diesen Gott in ihrem Leben erfahren haben, die ein Leben mit Gott geführt haben, die ihn erlebt haben. Und trotzdem fällt es uns schwer, zu glauben und darauf zu vertrauen, dass Gott da ist und für uns persönlich existiert. Wir haben jeden Tag die Chance etwas mit Gott zu erleben. Wir müssen nur unsere Herzen und Augen öffnen und manchmal den Mut aufbringen, Fragen zu stellen.

Gott hat uns unseren Verstand gegeben. Wir können deshalb Entscheidungen treffen. *Es liegt damit auch in unserer Hand, ob wir Gott kennen lernen wollen.* Wenn wir uns für ein Leben mit Gott entscheiden, sagt er uns zu: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Die Bibel, Mathäus 28,20) Wir können erfahren, dass Gott für jeden persönlich existiert.



## 100 Jahre Fütterung der Leseratten Die Bücherhalle Wilhelmsburg

(sak) Jaja, 100 Jahre beständige Fütterung der Leseratten, ob groß oder klein, dass ist schon ein Grund zum Feiern. Und diese Gelegenheit hat die Bücherhalle Wilhelmsburg genutzt. Am 2. September lud sie morgens zum offiziellen Empfang ein und einige Wilhelmsburger ließen es sich nicht nehmen vorbei zu schauen.

Bei musikalischer Begleitung von *Duo Weiß* und der speziellen Atmosphäre der Bücherhalle kam eine gemütliche und fröhliche Stimmung zum Wohlfühlen auf. Es wurde der eine oder andere Klönschnack gehalten und bei Kaffee

und Kuchen konnte sich die Geschichte der Bücherhalle angeguckt werden. Die Stellwände luden durch ihre Gestaltung zum Angucken und Lesen ein und gaben einen Überblick der Entwicklung von der Volksbibliothek 1903 zur Bücherhalle heute.

Die Festreden ließen dann auch nicht lange auf sich warten und machten den Anfang mit der Leiterin Frau Schmidt, gingen über zu Frau Schwemer-Martießen, der Direktorin der Hamburger öffentlichen Bücherhallen, zu Herrn Schulz, dem Verwaltungsleiter des Ort-

Pastor Herrn Henatsch. Alle bekräftigten die Wichtigkeit der Bücherhalle und hofften, dass sie noch lange bestehen bleibt.

Natürlich ist der offizielle Empfang nicht die einzige Veranstaltung zum 100-jährigen Bestehen der Bücherhalle Wilhelmsburg gewesen. Es gab noch ein Glücksrad mit Überraschungspreisen und Kaffee und Kuchen, das Bilderbuchkino *Ganz allein* von Grégoire Solotareff die Lesung *Wilhelmines Gedächtnis*: Fünf Wilhelmsburger Frauen erinnern sich - und *Friedrich der Zauberer* verzauberte die Kinder.

## 100 Jahre Bücherhalle Wilhelmsburg

### 1. September 1903

Gründung der „Volksbibliothek zu Wilhelmsburg“ durch **Heinrich Meyer**, dem Rektor der Schule Fährstraße (damals Schule III genannt). Die Bibliothek beginnt mit einem Bestand von 84 Bänden, das Lehrzimmer der Schule dient als Ausgabestelle. Ausleihe und Rücknahme der Bücher sind nur am Ende der täglichen Schulzeit möglich.

### 1904

gibt es bereits 5 Ausgabestellen in Wilhelmsburger Schulen. In allen 5 Wilhelmsburger Ausgabestellen werden in diesem Jahr zusammen 471 Bücher entliehen.



### 1. Oktober 1905

Die erste „Lesehalle“ der „Volksbibliothek zu Wilhelmsburg“ wird in der **Fährstr. 57** (heute Fährstraße 79) eröffnet.

### 1933

Anhand eines „Säuberungskatalogs“ müssen unerwünschte Bücher aus dem Bestand der Stadtteilbibliothek entfernt werden. Die hauptamtliche Bibliothekarin muss gehen. Die Bibliothek wird nur noch zweimal wöchentlich plus (anfangs) sonnabends von Harburg aus an wenigen Nachmittagsstunden betreut. Die Folge ist ein starker Benutzungsrückgang.

### 1940

wird die Stadtbücherei Harburg mit ihren Zweigstellen Teil der **Hamburger Öffentlichen Bücherhallen**.

### 1944

Die Bücherhalle Wilhelmsburg wird zerstört. Ein geringer Teil des Bestandes wird gerettet und in der Volksschule Kurdamm, später im Saal einer Gaststätte in Kirchdorf gelagert.

### Mai 1949

Die Bücherhalle Wilhelmsburg wird in einem kleinen Laden in der **Fährstraße 62** mit 3.200 Bänden wiedereröffnet.

### August 1950

Umzug der Bücherhalle in die **Veringstraße 65 - 67**. In diesen Räumen bleibt die Bücherhalle bis 1999.



**1953** wird die Bücherhalle auf das Freihandsystem umgestellt und es wird eine Kinderbücherei eingerichtet. Erst jetzt können die Leser direkt an die Regale und sich selbst ihre Bücher aussuchen. Bis 1962 wächst der Buchbestand auf 12.000 Bände an.

### 1962

Die **Flutkatastrophe**, von der Wilhelmsburg besonders betroffen ist, vernichtet ca. 1.800 Bücher und verwüstet die Räume der Bücherhalle. Mit Hilfe von 25.000 DM Sondermitteln können die Schäden gemildert werden. Am 15.10.1962 wird die Bücherhalle nach langer Renovierungspause wieder eröffnet.



### 1988

Die Bücherhallen Wilhelmsburg und Kirchdorf organisieren gemeinsam mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg ein Internationales Kulturfest. Es kommen rund 1.500 Besucher.



### Im November

**1998** organisieren Wilhelmsburger Bürger eine Demonstration gegen die Schließung der Bücherhalle Wilhelmsburg. Die Bücherhalle bleibt und zieht um in den Vogelhütendeich.

### 2003

Die Bücherhalle Wilhelmsburg hat einen Bestand von 19.743 Medien.



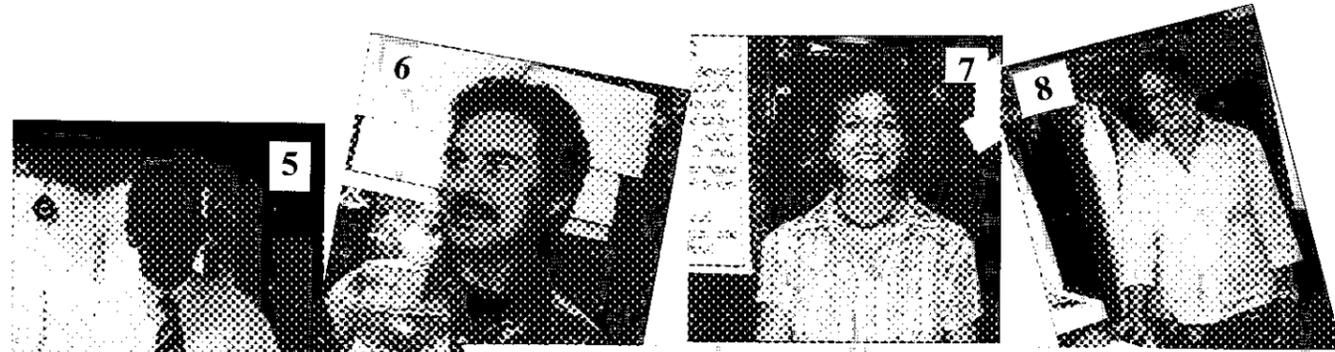
## Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116  
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93  
Fax: 040-754 58 50



## Wie gut kennen Sie Ihr Wer bedient Sie wo?

### Das sind die guten Geister...

...die tagein tagaus für Sie da sind, bemüht, Ihre Wünsche zu erfüllen, Sie umfassend und kompetent zu beraten, bereit, kleine Tipps zu geben -und immer freundlich. Sie sind die Stars dieses Preisrätsels mit wertvollen Warengutscheinen und Sachpreisen als Gewinn.

Hier im Wilhelmsburger Einkaufszentrum finden Sie noch die persönliche Ansprache und das offene Ohr für Persönliches. Oft gibt es auch Hilfe, weil man sich ja schon so lange kennt.

Zugegeben, die Baulichkeiten des WEZ sind nicht mehr auf dem neuesten Stand. 26 Jahre hinterlassen Spuren! Die Geschäftslieute versuchen aber, das Beste daraus zu machen und geben sich viel Mühe mit der Dekoration ihrer Schaufenster und der Warenpräsentation. Sie versuchen flexibel auf Kundenwünsche einzugehen. Das ist die Stärke kleiner, inhabergeführter Fachgeschäfte - Einkauf und Verkauf liegen in einer Hand und darum ist ein Sonderwunsch als Einzelbestellung eher zu erfüllen und auf Trends kann viel schneller reagiert werden. Deshalb sollten die Insulaner immer zuerst in ihr Einkaufszentrum gehen und sehen was dort angeboten wird. Nur so können sich die kleinen feinen Fachgeschäfte auch in der Zukunft halten und der Standort Wilhelmsburg wird wieder interessant für neue Branchen. Fast 50.000 Einwohnern sollte es doch wohl gelingen, ein Einkaufszentrum in zentraler Lage mit bester Verkehrsanbindung und 720 kostenlosen Parkplätzen zum Boomen zu bringen. 55 Einzelhandelsgeschäfte im WEZ stehen bereit.

Schauen Sie sich die Fotos genau an und ordnen Sie die Bildnummern den Geschäften zu.

### Warengutscheine und wertvolle Sachpreise im Gesamtwert von 500 € sind zu gewinnen.

Den Coupon bitte ausfüllen, Namen und Adresse nicht vergessen, ausschneiden und in einem der teilnehmenden Geschäfte bis zum 30.9. abgeben. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, so entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der teilnehmenden Geschäfte und deren Angehörige dürfen aus verständlichen Gründen nicht teilnehmen.

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt.

SUCHTBERATUNGSSTELLE  
**KODROBS**  
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme  
und kostenlose  
Beratung  
bei Suchtproblemen**  
für Betroffene und Angehörige

Öffnungszeiten  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück  
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es  
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg  
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de  
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

Achja, dann habe ich mir auch noch ein paar Bücher in der Honigfabrik bei Frau Markert gekauft oder in der Buchhandlung Lüdemann. Einige Publikationen der Geschichtswerkstatt kann ich Ihnen sehr empfehlen, "Wilhelmines Gedächtnis", "Mehr als ein Ballhaus", oder "Zerbrochene Zeit".

Das Museum für Heimatkunde habe ich auch schon etliche Male besucht. Dort gibt es eine Menge zu sehen. Die ehrenamtliche Arbeit, die dort geleistet wird, finde ich enorm. Außerdem ist es im Sommer der schönste Ort in Wilhelmsburg, an dem es die besten Torten gibt.

Weiter scheint es Ihnen bisher nicht aufgefallen zu sein, dass sich die beiden Institutionen nicht als Konkurrenten verstehen. Oder ist mir etwas entgangen?

Kurz und gut, beide Institutionen bzw. deren Arbeit, sind Anlass genug für Wilhelmsburg, stolz zu sein. Welche Stadt, welcher Stadtteil kann schon von sich sagen, so umfassend historische Forschung zu betreiben, ländliche Vergangenheit und Industriegeschichte zu kennen.

Vielleicht sollten Sie sich mit dem Gegenstand einer derart pauschalen Kritik in Zukunft genauer befassen, bevor Sie losschlagen."

Angela Dietz

Soljanka statt Big Mac  
„Lieber Klaus Meise, lange habe ich nach einem Schlüssel gesucht, um den Hintergrund deines unglaublichen Leserbriefs zu verstehen: Ich fragte mich, ob du auf die Geschichtswerkstatt neidisch bist, oder ob dich jemand

geärgert hat, bis ich nach mehrmaligem Lesen an der Zeile „...kann ich nicht so richtig nachvollziehen“ hängen blieb. Die Lösung! Du hast irgend etwas nicht verstanden!

Natürlich kannst du das nicht, es war dir ja auch nie der Mühe wert, dich mit Margret Markert von der Geschichtswerkstatt auseinander zu setzen, sie zu fragen, warum sie dieses tut, und anderes lässt. Dir fällt es stattdessen augenscheinlich leichter, mit einem Leserbrief an die Öffentlichkeit zu gehen, ihn mit Reizwörtern wie „großzügige Steuergelder“ und „die jungen Leute wissen ja alles besser“ anstatt mit Inhalten zu füllen - auf einem Niveau von ca. 75 Zentimeter. Stammtischhöhe.

Dein Vorschlag, zum Beispiel, die Geschichtswerkstatt hätte Geld sparen können, wenn sie statt nach Williamsburg in den USA nach Wilhelmsburg an der polnischen Grenze zum Austausch gefahren wäre, zeigt, dass du dich nie mit dem Hintergrund des Wilhelmsburg/ Williamsburg-Dialoges zum Thema Auswanderung beschäftigt hast. Brauchst du ja auch nicht - du kannst ja trotzdem was dazu schreiben.

Oder deine Einschätzung, dass es im Verein für Heimatkunde genug kompetente Forschung gäbe und es deshalb die Geschichtswerkstatt nicht bräuchte... Es gibt den sogenannten Tunnelblick, bei dem die Wahrnehmung sich im Tunnel verliert. Gibt es auch den „Inselblick“, bei dem Denken und Wahrnehmung am Deich hängen bleibt?

Anstatt eines Austausches mit Williamsburg sich für 50 Euro bei Lüdemann Bücher kaufen... zuerst fand ich deinen Leserbrief lediglich „na ja, sagen wir mal...“unreflektiert“, und manches mit einem absonderlichen, unbeabsichtigten Humor. Aber dein Leserbrief ist auch und

Wilhelmsburger  
**ZOO**  
und  
Angelgeräten

Tel / Fax 75 98 29  
Vertragstraße 44 · 21107 Hamburg

### Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vielen rund um's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

**FEINKOST WITTFOTH**

*Party-Service*

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

*Prospekt anfordern*

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11  
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

vor allem gefährlich: Du hast dich vor einer direkten Auseinandersetzung mit dem kritisierten Gegenüber gedrückt, du hättest seit Jahren schon die Gelegenheit dazu gehabt. Stattdessen versuchst du Stimmung in der Öffentlichkeit zu machen. Ist es das, was du wolltest?"

Volkmar Hoffmann,  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

„Der Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg e. V. unterstützt die Arbeit der Geschichtswerkstätten in ganz Hamburg, besonders natürlich die Arbeit der ortsansässigen Werkstatt. Seit dem Bestehen der Geschichtswerkstatt in der Honigfabrik gibt es eine gute Zusammenarbeit.

Die Wilhelmsburger Geschichtswerkstatt hat sich zur Aufgabe gemacht, überwiegend in der jüngeren Geschichte unseres Stadtteils zu forschen, während wir uns vornehmlich mit der ländlichen und älteren Geschichte befassen.

Ein gemeinsames Theaterprojekt wurde in der Geschichtswerkstatt erdacht und dann im Museum der Elbinsel aufgeführt. Buchveröffentlichungen über den Stadtteil Wilhelmsburg werden selbstverständlich auch in unserem Museum vertrieben und finden großen Anklang.

Da die Arbeit im Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg e. V. nur von ehrenamtlichen Mitstreitern erbracht wird, ist es schön, dass es in der Geschichtswerkstatt hauptamtliche Kräfte gibt, die unsere Arbeit ergänzen und wir sie mit unserem Material im Museum unterstützen können.

Wir haben ein großes Interesse daran, dass die Geschichtswerkstatt weiter bestehen bleibt und ihre gute Arbeit weiterführen kann.“

W. Rettig,  
1. Vorsitzender  
des Vereins für Heimatkunde  
in Wilhelmsburg e.V.

**Leserbriefe - Leserbrief - Leser**

**Zum Artikel „Ideen für den Sprung über die Elbe“ (Ausgabe August 2003):**

„Auf der großen Elbinsel tut sich viel. Wo noch vor Monaten entrostet wurde, dümpeln nun frisch gestrichene Schiffe und Pontons vor einem Hallenkopfbau im Hansahafen. „Museum der Arbeit“ nennt sich der Vorgang. Während die einen witzeln: "Früher gab's 'mal Arbeit, jetzt gibt es sie nur noch im Museum", überlegen sich die anderen, ob sie das Geld für die Eintrittskarte zusammenkriegen, nach der Devise: "Arbeit, was ist das denn? Das müssen wir uns ansehen!" Ich hatte leider keine Zeit dazu, sondern war mit einem bedeutenden SPD-Politiker der Veddel auf dem Weg zur heiligen Halle des 50er Schuppens. Er war Augenzeuge des Geschehens der Entwurfswerkstatt und somit eine sprudelnde Quelle der Oral History dieses Events im großen Saal. Dort, Überraschung, waren die Arbeitsergebnisse der Entwurfswerkstatt zu sehen. Mich interessierte hauptsächlich ein Thema: der Kleine Grasbrook und was daraus werden soll.

Hamburger Berühmtheiten nebst einem bedeutenden Mann aus Shanghai sollen großartige Dinge vollbracht haben, sagte man mir, nun der Beurteilung preisgegeben. Das mußte ich mir anschauen. Architekt Teherani mit seinem Team hatte einen Brückenschlag über die Elbe gewagt, der unbezahlbar ist, wie unweit von mir der Oberbaudirektor einem Schwarm von Journalisten/innen erklärte. Ich machte mir selbst ein Bild und entdeckte als Baumodell neben der "Ponte Vecchio" Hamburgs eine Phallusreihe an beiden Ufern der Norderelbe entlang, also Highlights als leicht schräg aufgestellte Hochhäuser. In meinen Augen wirkten sie wie ein Abgesang auf den alten Hafen. Mit anderen Worten: ein Trauerspiel.

Architekt Gerkans Team hatte sich erküht, die zugeschütteten Hafenbecken wieder freizulegen, um sie anschließend zu "renaturieren", d.h. wieder zuzuschütten. Sehr originell. Neben den Wassergrünanlagen sah ich monotone Reihen immer derselben Blocks gleicher Bauart auf den Landzungen. Das einschneidende Erlebnis: Punkthochhäuser am Veddel Dam entlang, ein altes Baurezept der Nachkriegszeit in Deutschland, um die Monotonie etwas aufzulockern und zu steigern. Dadurch, so der Oberbaudirektor, erhielt das alte Hafengebiet durch seine neue Bebauung eine Rahmung und wäre so etwas wie Vorland vor den Turmbauten. Daß Wilhelmsburg so wieder Hinterhof wird, erwähnte er nicht, ist aber leicht zu erschließen.

All das machte aus diesem Entwurf keinen Leckerbissen, wie man selbst dem Gesicht des Oberbaudirektors ansah.

Ein anderes Team hatte offensichtlich am Planer-PC den Kopierbottom öfter gedrückt und die Bebauungsstruktur der Hafency in das Planungsgebiet des Kleinen Grasbrook übertragen. Wegen dieser Peinlichkeit verschweige ich lieber die Namen. So war ich dann froh, als ich alles gesehen hatte, und sagte mir, all das läßt sich ohne Mühe besser machen, und goutierte dann die übrigen Ausarbeitungen.

Die Autofahrerbegrüßungsanlage auf der Elbinsel war ersichtlich ein preiswerter Leckerbissen, wohl von den Hamburger Presseorganen bereits heftig propagiert, und erzwingt vor allen Dingen sehr langsames Fahren auf diesem Autobahnabschnitt, was ja kein Nachteil sein kann. Ob jemand nach Wilhelmsburg abbiegen will, hängt dann wieder von der Qualität der Großen Elbinsel ab. Heimatmuseum und Windmühle sind noch zu wenig. Wenn noch Museum der Arbeit und Auswandererhallen-Museum dazukommen, wird das auch nicht ausreichen. Als Blumeninsel zieht sie dann sehr viele Menschen an. Auf diesem Weg ist die Elbinsel. Aber bis es soweit ist, dauert es noch 10 Jahre. Und derweil fließt noch sehr viel Wasser die Elben runter.“

Karl-Ludwig Diehl

**Zum Leserbrief von Klaus Meise „Das AUS für die Geschichtswerkstatt...“ (Ausgabe August 2003)**

Ich muss sagen: Recht hat der Mann! Endlich hat so ein alter Hase mal den Mut, dem jungen Gemüse zu sagen, wo's langgeht.

Und ich finde, dass seine Vorschläge

**Anwältinnenkanzlei**

**Gisela Friedrichs & Susanne Pötz-Neuburger**  
Fachanwältinnen für Familienrecht

in Bürogemeinschaft mit  
**Katja Habermann**  
Rechtsanwältin/Avukat

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch, Französisch und Plattdeutsch

**Thielenstraße 8a, 21109 Hamburg**  
**Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10**

**Rund ums Haus**

- Eisenwaren
  - Gartengeräte
  - Haushaltswaren
  - Schließanlagen
  - Schlüsseldienst
- Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden**

**EISEN-JENS**

**Veringstr. 44 - 21107 Hamburg**  
**Tel. 75 81 23 - Fax 753 45 35**

ausbaubar sind und noch viele Möglichkeiten zum Einsparen von Steuergeldern die Richtung weisen. Mir sind spontan schon zwei schöne Beispiele eingefallen, nach dem Motto: weniger ist mehr.

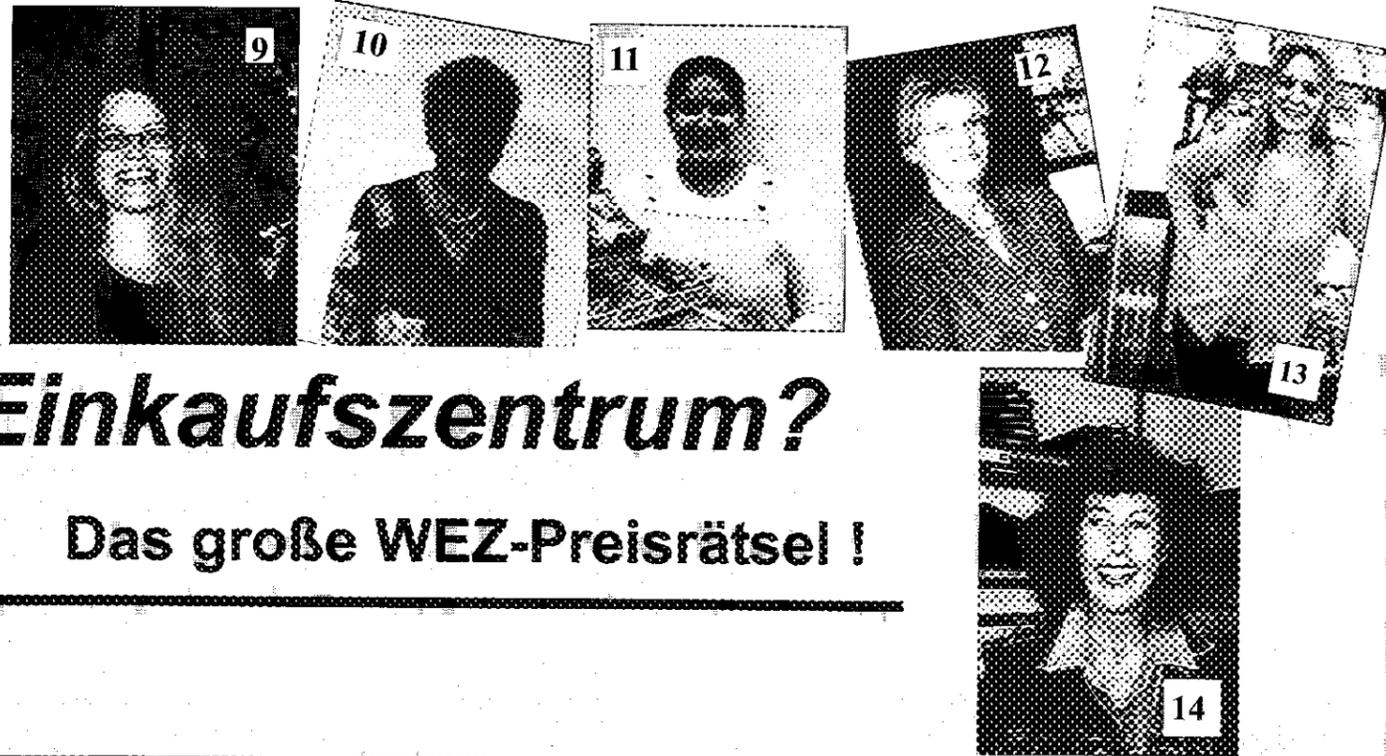
1. Wenn man, anstatt zu reisen, einfach Bücher über die Region lesen kann um sich zu bilden, kann man sicher auch Kochbücher lesen anstatt zu essen! Wenn nun alle Sozialhilfeempfänger statt der monatlichen Geldüberweisung (die sie ja eh nur bei Aldi oder McDonald verbraten) einen Gutschein für ein Kochbuch ihrer Wahl bekommen würden, könnten Milliarden Euro gespart werden! Und Herr Lüdemann könnte sein umfangreiches Williamsburg-Angebot noch um einige schöne Bücher zum Thema Kochen ergänzen.

2. Ich finde auch, dass, zumal in diesen wirtschaftlichen schweren Zeiten, das Angebot an mit Steuermitteln geförderten Institutionen unbedingt eingeschränkt werden sollte! Wozu muss jedes Bundesland, jeder Landkreis, jede Stadt etc. eine aufwändig gewählte Volksvertretung haben? Und dann noch diese ganzen Parteien, die sich da immer wieder zur Wahl stellen um dann Wahlkampfkostenerstattung und Gelder für Abgeordnete und Fraktionen abzukassieren! Ist doch gar nicht nötig. Eine Zentralregierung, am besten mit König und Einheitspartei, die man nicht immer wieder neu wählen muss, täte es doch auch. Was man da so sparen kann!!

Und wem das alles irgendwann nicht mehr so gut gefällt, dem sei empfohlen: Geh doch nach drüben -äh- zu Lüdemann, ein Buch kaufen über die guten alten Zeiten, als noch jeder machen konnte was er wollte, koste es was es wolle.

Telse Bojens

„Sehr geehrter Herr Meise, ich kann Ihre Kritik weder teilen noch nachvollziehen. Ich wohne seit gut zwei Jahren in Wilhelmsburg. Durch die Geschichtswerkstatt habe ich eine Menge über Wilhelmsburg erfahren, vielleicht sogar gelernt. Und Spaß hat es meistens auch noch gemacht, die Rundgänge z.B.



**Einkaufszentrum?**

**Das große WEZ-Preisrätsel!**

	Nr.		Nr. 74
	Nr.		Nr. 1
	Nr.		Nr.
	Nr.		Nr.
	Nr. 5		Nr. 10
	Nr.		Nr. 2
	Nr.		Nr. 3

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Firmenstempel

## Internationale Bauausstellung für Hamburg

... und die Elbinseln mitten drin (?)

Dass eine Internationale Gartenschau 2013 (IGS) auf den Inseln präsentiert wird, ist den meisten bekannt. Dass aber auch Planungen bestehen, eine Internationale Bauausstellung (IBA) zeitgleich auf den Elbinseln stattfinden zu lassen, mag für viele neu sein.

Rückblick: "Vision Tour" am 12. Juni 2003, das Leitbild "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" wird im neuen SAP Gebäude der Öffentlichkeit präsentiert. Ole v. Beust stellt vor: **Internationale Bauausstellung "Lebens-(t)-raum Großstadt"**. Im Jahr 2013 soll Hamburg seine städtebaulichen Leistungen und Projekte der Welt präsentieren und sich damit international profilieren.

Konkret soll - so zu lesen in der "Fortsetzung des Leitbildes: Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" in den folgenden Bereichen weiter gearbeitet werden:

- neue Wohnformen und Wohnorte in der Stadt und am Wasser; neue Arbeitswelten an alten Arbeitsstandorten;
- Hamburg als Metropole des Grüns und als Metropole des Sports zu entwickeln;
- Hamburg als internationale Stadt und als Stadt der Kulturen zu verdeutlichen;
- technische Großinfrastruktur zu kultivieren;
- die Themen: Bildung, Familie, Soziales, Nachhaltigkeit, Ökologie, Lebens- und Freizeitqualität sowie
- neue Finanzierungsmodelle und neuen Bürgersinn in konkreten Projekten aufzugreifen.

Von offizieller Seite gibt es dabei bislang die Überlegungen, die IBA als Klammer für die Räume HafenCity, Flussinseln Veddel und Wilhelmsburg mit der Internationalen Gartenschau 2013, Harburger Binnenhafen mit der Schlossinsel sowie Brücken über den Fluss zu begreifen.

Aktuell erarbeitet die Behörde für Bau und Verkehr eine Senatsdrucksache, in der die Ergebnisse der Internationalen Entwurfswerkstatt "Sprung über die Elbe" und "eine Konzeption einschließlich eines Finanzierungsplans für die Internationale Bauausstellung" dargestellt wird. Die Senatskommission für Stadtentwicklung wird Ende diesen oder Anfang nächsten Jahres hierüber entscheiden.

Internationale Bauausstellungen haben eine lange Tradition in Deutschland. Drei markante Beispiele sind die **IBA in Berlin (1957)** - das neue Bauen in der Nach-

kriegszeit wird präsentiert -, die **IBA Em-scher-Park (1989-1999)** - 800 km<sup>2</sup> im Ruhrgebiet werden auf zukunftsweisenden Kurs gebracht! - und die **IBA Fürst-Pückler-Land (2000-2010)** - für ehemalige Bergbaugeräte, Kraftwerke und ganze Landstriche werden neue Nutzungen entwickelt.

Die IBA "Lebens-(t)-raum Groß-

## Greift nach den Inseln



Oberbaudirektor Jörn Walter rückt die Elbinseln in den Mittelpunkt der Stadtentwicklung von Hamburg

stadt" hat noch kein klar definiertes Profil. Dieses gilt es in den kommenden Wochen und Monaten zu entwickeln. Dabei ist die Bandbreite der Überlegungen groß: Von einer neuen, urbanen, hoch verdichteten Mitte bis hin zu einem locker, großzügig gestalteten neuen Zentrum ist alles drin. Die Herausforderung ist nun: **Wie verträgt sich eine Bauausstellung mit einer Gartenschau?**

Auf dem ersten Blick scheinen sich beide Veranstaltungen auszuschließen. Auf dem zweiten Blick erkennt man, dass die beiden Projekte sich sehr gut ergänzen könnten. Neue Wohnungen für 10.000 Menschen bei gleichzeitiger Steigerung der Wohnumfeldqualität und ausgedehnte Grünflächen skizziert die eine Herausforderung. Die Übernahme von Naherholung- und Freizeitfunktion für die Metropolregion Hamburg, bei Wahrung der in-

seltypischen Landschaftsmerkmale, zeichnet einen weiteren Weg, wie eine IBA mit der IGS sinnreich kooperieren kann.

Viele Ideen, viele Begehrlichkeiten: Konflikte zwischen IGS und IBA scheinen vorprogrammiert. Wir sollten bemüht sein, beide Großprojekte, die Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe nach sich ziehen, miteinander zu versöhnen und aufeinander abzustimmen. Dabei wird es von herausragender Bedeutung sein, wie die Bevölkerung und das kreative Potenzial der Elbinseln daran beteiligt werden. In der Planung UND in der Umsetzung.

Die IGS-Auftaktveranstaltung am 4.9.2003 im Bürgerhaus Wilhelmsburg zeigte indes deutlich: Der federführenden Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG), vertreten durch Herrn Baumgarten, fehlt es an Mut und Phantasie. Anstatt moderne, vielfältige Teilnehmungsmodelle zu fördern, will Herr Baumgarten von der BUG lieber auf prähistorische Strukturen zurückgreifen - weil es für ihn einfacher ist. Auf starken Widerstand stößt insbesondere das Procedere, wonach der Ortsausschuss Wilhelmsburg 15 Personen benennen soll, welche die Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Behörde bilden. Dies wurde allgemein als wenig innovativ von den anwesenden Bürgern erkannt.

In den kommenden Wochen wird sich herausstellen, ob es der Behörde für Bau und Verkehr (BBV) im Einvernehmen mit der Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG) gelingt, die Idee einer IBA zu formulieren, die so attraktiv ist, dass den Menschen in Hamburg und Harburg klar wird, welchen Schatz sie mit den Elbinseln inmitten der Metropole Hamburg haben - und das man mit diesem Schatz sehr sorgsam umgehen muss.

Wenn die Drucksache fertig ist, wird sie sorgfältig zu analysieren und zu diskutieren sein. Hierzu wird es eine Veranstaltung geben, die dann im WIR angekündigt werden wird. Auf zahlreiche Ideen, Anregungen, Kommentare und Diskussionen freut sich bereits jetzt

Mathias Lintl / AG IGA & Hafen  
Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.  
Verein zur Entwicklung der Elbinseln  
im Herzen Hamburgs  
[www.insel-im-fluss.de](http://www.insel-im-fluss.de)

Weitere Surftipps:  
[www.iba.nrw.de](http://www.iba.nrw.de)  
[www.iba-emscher-park.de](http://www.iba-emscher-park.de)  
[www.iba-see.de](http://www.iba-see.de)  
[www.wachsende-stadt.de](http://www.wachsende-stadt.de)  
[www.buergerschaft-hh.de/parldok/](http://www.buergerschaft-hh.de/parldok/)  
(Datenbank mit Drucksachen der Bürgerschaft)

Auch in unserem 25. Jahr.....

↑ Ihre Gesundheit ↑ dreht sich bei uns ↓

↑ Massage-Praxis ↑

↑ Krobb ↑

↑ Kirchdorfer Str. 66, 21109 HH ↑

↑ Tel. 754 18 77 ↑

↑ Klassische Massagen ↑

↑ Lymphdrainage ↑

↑ Fango, Rotlicht, Eis ↑

↑ Wellness-Massagen ↑

↑ Fußreflexzonenmassagen ↑

↑ Reiki-Behandlungen ↑

↑ wir sind als ... ↑

**Medizinische Fußpflege  
und  
Maniküre  
Bärbel Schütt  
Ich komme zu Ihnen ins Haus  
Tel. 040 / 7541665**

## Das Fest der Kulturen - trotz Regenschauern ein fröhliches Fest!

Als fröhliches und friedliches Fest feierten etwa 1.000 WilhelmsburgerInnen am Sonntag, 31. August, das „Fest der Kulturen“ auf dem Stübenplatz.

Von 11 Uhr bis in die Abendstunden gestalteten unterschiedliche Gruppen ein tolles Programm auf der Bühne: die Hot Jazz Stompers, die Kinder der Musikschule Müller, die Konfirmanden der Reierstiegsgemeinde, die International Mad Daughters, die Gruppe „Wunschlos glücklich“, eine portugiesische und eine anatolische Folkloregruppe, die Afrikanische Gospel Band und zum Schluss die südamerikanischen Mas Que Nada - Salsa Band.

Dazu boten die Häuser der Jugend, die Kindertagesheime des Reierstiegs, Honigfabrik und Falkenflitzer für Kinder und Jugendliche vom Schminktisch bis zur Hüpfburg ein vielfältiges Programm an. Infostände verschiedener Einrichtungen - u.a. der Wilhelmsburger Polizei -, Stände mit internationalen Köstlichkeiten für den Gaumen und die Kehle und ein großer Flohmarkt trugen ebenfalls zum bunten Bild und zur kulturellen Vielfalt dieses Festes bei. Die fröhliche Stimmung konnte auch die stündlichen Regenschauer nicht beeinträchtigen. Das große Dach des Stübenplatzes bot Schutz vor dem Regen, und in der Sonne nach den Schauern konnte man sich wieder aufwärmen.

So konnten die Organisatoren am Ende des langen Tages sehr zufrieden sein - nicht nur

deshalb, weil alles wie geplant vonstatten ging, es keine Unfälle oder andere unliebsame Ereignisse gab, sondern vor allem auch deshalb, weil Sinn und Ziel dieses Festes gut zur Geltung kamen: Wilhelmsburg präsentierte sich als ein Stadtteil mit Menschen verschiedener Herkunft und verschiedener Kulturen. Es war schon etwas Besonderes, diese Verschiedenheit als „Reichtum“ zu erleben, ihn über die internationalen Köstlichkeiten zu schmecken und über die Tänze und Musik der jeweiligen Kulturen zu genießen.

Zu hoffen ist, dass dieses Fest der Kulturen, das wir in diesem Jahr zum zweiten Mal veranstaltet haben, einen festen Platz im Wilhelmsburger Festkalender bekommt. Es trägt dazu bei, dass die Menschen verschiedener Herkunft hier auf der Elbinsel einander näher kommen und ihre Verschiedenheit als Reichtum erkennen lernen.

Hildebrand Henatsch

  
**Rotehaus  
Apotheke**  
Dr. Lüder Bartels  
Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



## Das Lokal mit der Atmosphäre der goldenen 20er Jahre

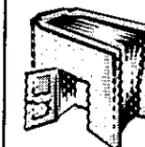
Wir sind für Sie da:

MO-FR	15.00 - 1.00 Uhr
SA	10.00 - 15.00 und 19.30 - 1.00 Uhr
SO	ab 10 Uhr Frühschoppen, durchgehend geöffnet bis 1.00 Uhr

Durchgehend warme Küche

Lassen Sie sich verwöhnen mit ausgesuchten Leckereien für den kleinen und den großen Hunger. (Für Familienfeiern und Firmenjubiläen empfehlen wir unser urgemütliches separates Speisezimmer).

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87



Tür auf  
zur  
Welt der  
Bücher...!



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg  
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg  
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63  
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

## Wer hat Lust?



## Handarbeits- und Bastelgruppe im Deichhaus

Wer hat Lust und Laune, sich jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Deichhaus zu treffen? Wir möchten nämlich eine Handarbeitsgruppe gründen, um in fröhlicher Runde unser Hobby zu pflegen. Gemeinsam macht es ja bekanntlich mehr Spaß und so entstehen auch noch neue Ideen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Ansprechpartnerin für den Handarbeitsklub ist Frau Christiane Klaißer. Über ein reges Interesse würden wir uns freuen.

Außerdem suchen wir immer nach Handarbeitsutensilien wie Häkel- und Stricknadeln, Wollresten, Garn, Stoffen, Webrahmen usw., kurz, nach allem, was irgendwie zum Handarbeiten und Basteln gebraucht werden kann. Haben Sie noch etwas zu Hause, was Sie nicht mehr brauchen? Dann können Sie es jederzeit im Alten Deichhaus, Vogelhüttendeich 55, abgeben. Vielen Dank.

Christiane Klaißer  
Arbeitslosen-Initiative

  
**TOYOTA**  
auto-schultz  
mit uns müssen Sie rechnen...  
Niedergeorgswerder Deich 97  
21109 Hamburg  
Telefon 040/31 17 15-0  
Telefax 040/31 17 15-99  
[www.auto-schultz-hamburg.de](http://www.auto-schultz-hamburg.de)  
e-mail: info@auto-schultz-hamburg.de

## Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

**Jürgen Walczak**  
Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht  
**Jürgen Mohrmann**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Tätigkeitsschwerpunkt: Steuerrecht

Jetzt:  
Karnapp 25, 21079 Hamburg  
(Channel-Tower, 10. Etage)

Telefon 040 / 75 27 98-0

Fax 040 / 75 27 98 -22

**ADRESSEN**

**HAUS DER JUGEND  
WILHELMSBURG**

Rotenhäuser Damm 58  
☎ 753 25 92  
Geöffnet: mo - do 14 - 19 h; fr  
16.30 - 21 h; **Mädchentag:** do  
14 - 19 h.

Das HdJ Wilhelmsburg weist  
darauf hin, dass dort an jedem  
Tag Bewerbungshilfe geleistet  
wird, z.B. beim Schreiben der  
Bewerbungen.

**JOB-LOKOMOTIVE  
NEUE ADRESSE:**

Überseering 45,  
22297 Harburg.  
☎ 6376 3363 oder 6376 3347.  
FAX 6376 2323.

**UNTERNEHMER  
OHNE GRENZEN S.V.**

Büro Wilhelmsburg  
Veringsstr. 55  
☎ 756 624 44  
FAX 31768105  
☐ Unternehmer-ohne-Grenzen-  
@harburg.de

**VERIKOM E.V.**

Interkulturelle Frauenbegeg-  
nungsstätten  
1) Dahlgrünring 2  
☎ 750 89 86, FAX 7548281  
☐ kirchdorf-sued@verikom.de  
2) Thielstraße 3a  
☎ 754 18 40, FAX 7507336  
☐ wilhelmsburg@verikom.de

In eigener Sache:  
Die CHANCEN-Redaktion ist  
in Zukunft immer  
dienstags 14 - 17 h,  
freitags 10.30 - 13 h  
im Deichhaus unter der WIR-  
Nummer ☎ 401 959 27  
oder persönlich erreichbar.

**IMPRESSUM**

CHANCEN – die Sonderseiten im  
Wilhelmsburger InselRundblick  
werden gefördert aus Mitteln des  
Europäischen Sozialfonds. Zustän-  
dig in der Redaktionsgruppe: Sig-  
run Clausen. Mitarbeit an dieser  
Ausgabe: Bernhard Kaufmann,  
Fabian Pezenburg.

**Fortsetzung von Seite III**



**Immer nur der  
Zuhörer? Nein  
danke! Tho-  
mas will end-  
lich frei her-  
aus mitreden.**  
(Fotos: F. Pe-  
zenburg)

Lehrkraft aus, und eine richtige Ausbildung  
zum Lehrer für „Deutsch als Fremdsprache“  
hat an dem altherwürdigen Gymnasium so-  
wieso nur einer. Und der wird als Erdkunde-  
lehrer gebraucht. Fachlehrer sind zur Zeit  
wichtiger am Lessing Gymnasium - auch  
wenn von den Schülern der Mittelstufe im-  
merhin mehr als die Hälfte Deutsch nicht als  
Muttersprache haben.

Für Thomas bleibt so bislang tatsächlich  
nur der Gang zur Volkshochschule. Das  
Kursniveau, das ihn dort erwartet, stimmt  
allerdings nicht gerade hoffnungsfroh. Dort  
gibt es nur sogenannte Mittelstufenkurse. Mit  
Thomas' spezifischen Ansprüchen haben die  
wenig zu tun. Und wie viel Ermäßigung er  
dort bekommt, ist auch noch nicht raus.

Hört für einen Abiturienten die sprachliche  
Integration auf? Sollen die Deutschkenntnisse  
junger ausländischer Mitbürger langfristig  
unterhalb des Wochenmarktniveaus bleiben?

Aus der Sozialbehörde heißt es: Solange  
das neue Zuwanderungsgesetz nicht in Kraft  
ist, muss jeder Ausländer seinen Sprachkurs  
selbst finanzieren. Es gibt dabei aber eine  
nicht zu durchschauende Anzahl von Ausnah-  
men der Regel. Nutznießer sind meist Schu-  
len und Sprachstiftungen. Auch an der Volks-  
hochschule greift die Förderpolitik des Ham-  
burger Senats.

Wirkliche Ansprüche gegenüber dem Staat

haben nur jene ausländischen Mitbürger, die  
vor weniger als einem Jahr ihr Asyl durchbe-  
kommen haben oder als Aussiedler eingebür-  
gert worden sind. Auf dieser Grundlage hatte  
auch Thomas mal einen Deutschkurs: 3 Wo-  
chen, mit 13 Jahren, in Frankfurt irgendwo.

Der 26jährige Deutschrusse Vladimir Osta-  
penko, der seit 2 Jahren an der TU Harburg  
Ingenieurwissenschaften studiert, kennt Tho-  
mas' Problematik. Allerdings musste er sei-  
nen Deutsch-Grundkurs bereits in Russland  
besucht haben, vor seiner Einbürgerung. Die  
Otto Benecke Stiftung, wo er und seine  
Landsleute in St. Georg dann die fortgeschrit-  
tenen Sprachkurse belegen konnten, wimmel-  
te ihn ein Jahr lang ab, wegen überfüllter  
Kurse. Jetzt, im Studium, braucht er noch  
immer Deutschunterricht. Dabei ist die Se-  
mesterzeit knapp bemessen für zusätzliche  
Studien. Die Uni-Kursleiterin immerhin ist  
sehr kompetent, und sie lässt ihre Sprachschü-  
ler „Spiegel“- und „Fokus“-Artikel  
durcharbeiten. Außerdem, merkt Vladimir  
ironisch an, brauche man an der TU zum Le-  
sen der Handbücher sowieso längst mehr  
Englisch als Deutsch.

Wer, wie Thomas, seit seinem 13. Lebens-  
jahr so viele Schritte auf seine neue Heimat  
zugemacht hat, für den sollte es eigentlich  
nicht länger ein rein glücklicher Zufall sein,  
wenn die Gesellschaft auch auf ihn zugeht.

**Thomas' Kollegen auf dem Wochen-  
markt wollen jedenfalls nicht locker las-  
sen. Sie suchen weiter nach einem bezahl-  
baren Sprachkurs für ihn. Wer kann ihnen  
und damit Thomas Wudu weiterhelfen?**

→ **Tipps, wie geholfen werden kann? Bitte  
melden!**

☎ 40195927, hier in der CHANCEN-  
Redaktion; oder: ☎ 270 38 23, B. Kaufmann.

**Ausbildung - Die neuesten Zahlen:**

- Bundesweit bilden zur Zeit nur 30% aller Unternehmen aus.
- Zum 1. September suchten bundesweit noch 167.000 Jugendliche eine Lehr-  
stelle.
- Bis Ende des Monats werden voraussichtlich 40.000 Jugendliche in Deutsch-  
land ohne Lehrstelle sein.

Die Job-Lokomotive sucht zum 01.10.03 mit einer Wochen-  
arbeitszeit von 19 Stunden eine/n

**Diplom-Sozialpädagogen/in oder  
eine/n Erziehungswissenschaftler/in**  
für den Bereich Berufsorientierung in den Vor- und  
Abgangsklassen an Haupt- und Realschulen im Hambur-  
ger Stadtgebiet.

Bewerbungsunterlagen  
bitte an:  
**Projekt „Job-  
Lokomotive“  
Hamburg-  
Mannheimer-Stiftung  
Frau Diana Hoff-  
mann-Ratzmer  
Überseering 45  
22297 Harburg**

**In dieser Ausgabe:**

- Kommentar „Sozialhilfe unter  
Palmen“ - Seite I -
- Das FBW zu Bewegungsarmut  
bei Kindern - Seite II -
- Auf der Suche nach einem  
Deutschkurs - Seiten III, IV -



**Noch hier?!**  
**In der ersten Septem-  
berwoche hat Bundes-  
Sozialministerin Ulla  
Schmidt verkündet:  
Dem „Sozialhilfemiss-  
brauch“ Deutscher im  
Ausland wird „ein Rie-  
gel vorgeschoben“. Nix mehr mit „Urlaub  
unter Palmen auf Staatskosten“.**

Frau Schmidt, diese Strategie ist  
falsch. Es wäre wirtschaftlich viel ren-  
tabler, alle Sozialhilfeempfänger sofort  
nach Miami zu schicken. Mit Absicht!  
In den USA ist es bei den Armen und  
Obdachlosen nämlich schon Tradition,  
nach Miami zu gehen. Weil es dort  
warm ist und man demzufolge besser  
auf der Straße schlafen kann.

Also, Vorbild Amerika, und los geht's:  
Veranlassen Sie die Zwangsräumung  
aller Sozialhilfeempfänger-Wohnungen,  
zwangsversteigern Sie der Leute Hab  
und Gut und schieben Sie sie noch vor  
dem Winter nach Miami ab. Die Flüge  
würden auch gar keine Mehrkosten ver-  
ursachen, schließlich haben wir schon  
ein perfektioniertes System des Ausflie-  
gens nicht erwünschter Mitbürger: Die  
zukünftigen Obdachlosen Miamis könn-  
ten sich einfach je einen Sitz mit unseren  
regelmäßig wegzuschickenden Auslän-  
dern teilen. Und nachdem man jene dann  
in ihren sicheren heimatlichen Gefilden  
abgeliefert hat, macht man eben schnell  
noch einen kleinen Schlenker nach Mia-  
mi und setzt die Sozialhilfeempfänger  
dort ab. Sie würden noch am Flughafen  
von einer Delegation amerikanischer  
Obdachloser in Empfang genommen  
und in alle nötigen Formalitäten des Le-  
bens unter Miamis Palmen eingewiesen.

Der deutsche Staat hätte Millionen ge-  
spart - keine Wohngeldzahlungen, kein  
teurer Schulunterricht, keine Kleider-  
und Essenzuschüsse: einfach gar nix  
mehr. Und dem amerikanischen Präsi-  
denten könnte man die Sache leicht  
schmackhaft machen: „Hey, George W.,  
ein paar Obdachlose mehr oder weniger,  
das macht doch keinen Unterschied.  
Und weißt Du was? Für den nächsten

**CHANCEN**

*Unsere Seiten für alle, die nach Wegen ins  
Arbeitsleben suchen.  
WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.  
WIR sehen hin. WIR berichten.*

Kampf gegen das Böse schicken wir Dir auch  
wieder ein paar Soldaten, versprochen!“

Von den rund 4 Millionen Sozialhilfeemp-  
fängern Deutschlands beziehen gerade mal  
959 Sozialhilfe außerhalb der Landesgrenzen.  
Das sind zumeist alte, kranke oder inhaftierte  
Menschen sowie immer noch einige überle-  
bende Flüchtlinge der NS-Zeit. Für Letztere  
wurde nach dem 2. Weltkrieg diese Möglich-  
keit des Sozialhilfebezugs im Ausland ge-  
schaffen. Der Sozialhilfesatz, der ins Ausland  
gezahlt wird, ist grundsätzlich niedriger als  
jener im Inland.

Da geht nun die Sozialministerin hin, mäch-  
tig angetörnt durch die Bildzeitung, und schürt  
auf dem Rücken der paar Hanseln dort drau-  
ßen eine Neidkampagne, die so hässlich mit  
den niedersten Instinkten der Menschen kal-  
kuliert, wie es noch vor ein, zwei Jahren von  
einer Bundesministerin überhaupt nicht vor-  
stellbar war. Natürlich kommen seit Ende der



80er Jahre die Sozialhilfe-Missbrauchs-  
Debatten regelmäßig über uns wie eine klebri-  
ge Armee von Schildläusen. Doch bis dahin  
wurden sie nie von offizieller, staatstragender  
Seite so hervorgerufen und geschürt, wie es  
heute der Fall ist.

Selbstverständlich ist es geworden, die Bild-  
zeitung zu lesen. Und mit derselben Einigkeit  
qualifiziert gegenwärtig eine ganze Gesell-  
schaft ihre Armen ab. Das Schlimmste ist ja  
nicht, dass Ulla Schmidt die 959 Sozialhilfe-  
empfänger im Ausland denunziert, das  
Schlimmste ist, dass sie durch ihre pawlow-  
sche Reaktion mit einem Handstreich alle So-  
zialhilfeempfänger zu potentiellen Betrügnern  
erklärt. Als trüge jeder Einzelne von denen  
sein Flugticket gen Sonnenschein schon in der  
Tasche.

Unser WIR-Büro ist im Deichhaus auf der  
selben Etage wie die Sozialberatungsstelle der

Diakonie. So ein bisschen kriege ich mit,  
wer da kommt und geht. Manche Men-  
schen berichten schon auf dem Flur laut-  
stark, was ihnen widerfahren ist. Andere  
erzählen frei von der Leber weg, obwohl  
sie mich nicht kennen. Und wieder andere  
klingeln aus Versehen beim InselRund-  
blick und packen sofort aus, noch ehe ich  
sie zur Sozialberaterin dirigieren kann.

Da ist ein junger Mann, der eine ordentli-  
che Krankenschreibung hat, und trotzdem aus  
dem 1-Euro-Programm geworfen wird. Da  
taucht eine Frau auf und sagt, sie brauche  
Essen. Einer war mal, dessen Fahne allein  
mich schwanken ließ. Er sollte soziale  
Dienste ableisten, Bewährungsaufgabe. Ei-  
ne kranke Frau will eine größere Operation  
bezahlt haben.

Manche der Ratsuchenden bedanken sich  
beim Hinausgehen noch den ganzen Weg  
die Treppe runter bei der Sozialberaterin.  
Andere nörgeln beim Kommen, nörgeln  
beim Gehen. Einige sind aufdringlich und  
dreist, andere stoßen atemlos einen Satz  
hervor und geraten in Panik, wenn sie nicht  
gleich die richtige Ansprechpartnerin vor  
sich haben. Manch eine Geschichte klingt  
wirr, auch ungläubwürdig.

Nein, da schweben keine ach-so-beschei-  
denen, dankbaren Menschlein die Treppe  
im Deichhaus rauf. Warum auch? Doch  
eines konnte ich sicher beobachten: Keiner  
von denen sieht aus wie gerade „unter Pal-  
men“ braungebrannt.

Ein Vorschlag zur Güte, Frau Schmidt:  
Einfach mal einen Nachmittag im Deich-  
haus verbringen; den Leuten die Tür auf-  
machen, beim Frauencafé dabeisitzen, auf  
dem Flur abhängen, ein bisschen in der  
Kleiderkammer herumlungern - und dabei  
ganz still sein und Augen und Ohren auf-  
sperrten, anstatt gemeinsam mit der Bildzei-  
tung die Klappe aufzureißen. Vielleicht  
lernen Sie ja was.

Allen, die hier in Wilhelmsburg bleiben  
müssen, wünsche ich auch diesmal wieder,  
dass sie

**Durchhalten!**  
Ihre/Eure *Sigrun Clausen*

## ADRESSEN

Hier finden Sie, findet ihr Kurzinformationen zu allen wichtigen Bildungsträgern und Initiativen im Stadtteil.

**ARBEITSLOSENINITIATIVE  
WILHELMSBURG E.V.**

Vogelhüttendeich 55  
☎ 7534204, FAX 75665707  
E-Mail: [ziw-Deichhaus@t-online.de](mailto:ziw-Deichhaus@t-online.de)

**Sozialberatung:** Christel Ewert, do 13-15 h (di 11-13 h in St. Raphael, Jungnickelstr. 21).

**Frauencafé:** di 15-17 h

\*

**AUSBILDUNGSAGENTUR  
WILHELMSBURG**

Aro Veringhof 9  
☎ 756 6826, FAX 756 68270  
E-Mail: [ausbildungsagentur@hotmail.com](mailto:ausbildungsagentur@hotmail.com); [www.ausbildungsagentur.de](http://www.ausbildungsagentur.de)

**Offene Sprechzeiten:** di + do, 14-17 h, telefonisch erreichbar von mo-fr.

\*

**BERUFSBILDUNG VERINGHOF  
FÜR MÄDCHEN UND JUNGE  
FRAUEN**

Am Veringhof 19  
(Landesbetr. Erziehung und Berufsbildung)  
☎ 75 60 920, FAX 75609213  
mo - do 8-16 h; fr 8-12 h.

\*

**BERUFSINFORMATIONSZEN-  
TRUM DES ARBEITSAMTS  
(BIZ)**

Kurt-Schubmacher-Allee 16  
☎ 24852233, FAX 24852010  
E-Mail: [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de)

\*

**BERUFS-  
ORIENTIERUNGSKURSE  
NEU STARTEN**

(SBB)  
Neuböfer Str. 23 (Haus 7)  
☎ 752 30 71, FAX 752 30 73  
E-Mail: [neustarten.wbg@sbb-hamburg.de](mailto:neustarten.wbg@sbb-hamburg.de); [www.sbb-hamburg.de](http://www.sbb-hamburg.de)

**Info & Anmeldung:** mo - do 8-16 h; fr 8-13 h.

\*

(Fortsetzung S. III)

## Chips und Cola zum Frühstück

**Falsche Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten werden weltweit zum Problem. Längst sind nicht mehr nur die reichen Länder betroffen. Vor allem Kinder leiden unter den ungesunden Verhältnissen. Was können Eltern und Schulen tun?**

- Von Wilhelm Kelber-Bretz -

Die Zeitungen waren in den letzten Wochen voll mit erschreckenden Meldungen zum Thema Ernährung und Gesundheit: Fast jedes fünfte Kind in Deutschland leidet an Übergewicht. Die Hauptfaktoren hierfür sind falsche Ernährung und Bewegungsarmut, aber auch Langeweile, Unzufriedenheit, Einsamkeit sowie übermäßiger Fernseh- und PC-Konsum spielen eine wichtige Rolle. Wer isst heute noch regelmäßig in Ruhe zuhause im Kreise seiner Familie?

Ein Viertel aller Kinder spielt maximal einmal pro Woche im Freien. Dagegen verbringen sie heute im Schnitt neun Stunden pro Tag im Sitzen zu. Körperliche Fitness wird bei Kindern zunehmend schlechter. Besonders in den Bereichen Koordination und Ausdauer wurde dies festgestellt, also bei den Fähigkeiten, die für eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung und auch für das Lernen in der Schule wichtige Voraussetzungen sind.

Nicht nur in Deutschland hat sich die Zahl der Übergewichtigen und „Fettleibigen“ drastisch erhöht. In fast allen reichen, aber auch zunehmend in den armen Ländern der Welt, nimmt das Problem solche Dimensionen an, dass die Weltgesundheitsorganisation Übergewicht und Fettleibigkeit zu den ernstesten Krankheiten zählt. In unserer immer „fetter und kränker“ werdenden Welt steht Amerika wieder mit an der Spitze. Fast zwei Drittel der Bevölkerung sind übergewichtig, die Hälfte davon gelten als fettleibig. In San Francisco spezialisierten sich schon erste Kliniken auf die Magenverkleinerung bei Jugendlichen, die Kinosessel sind inzwischen um 12 cm verbreitert worden – was soll man machen, wenn sich die Portion Pommes in den letzten Jahren dort von 75 Gramm auf 220 Gramm erhöht hat?

Wird der amerikanische Lebensstil wie bisher die deutsche Kultur- und Alltagswelt prä-

gen, so kann man sich die negativen Auswirkungen bei unseren Kindern gut vorstellen.

Bisher liegt Deutschland noch im Mittelfeld der Statistik. Viele asiatische Länder, insbesondere China, Japan und Thailand stehen auf Grund ihrer guten Kochkunst und Ernährungsweise am positiven Ende der Skala. Vielleicht sollten wir uns hier verstärkt an den Asiaten orientieren.

Was können wir zu Hause und in den Schulen tun, um diesem Trend entgegen zu wirken?

Ein gemeinsames gesundes Frühstück in der Familie ist immer ein guter Start in den Tag. Schüler sollten mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen. Die Schulen müssen neben den Lernphasen verstärkt in ihren Alltag sinnvolle Wechsel von Spannung und Entspannung, Ruhe und Bewegung sowie Lernen und Spielen einbauen. Mittags müssen Kinder in

Ruhe regelmäßig gesund essen. Snacks, Pommes oder Süßigkeiten gehören hier nicht hin. Nachmittags müssen Kinder an die frische Luft, denn sie brauchen regelmäßig und ausreichende Bewegung! Die Folgen eines übermäßigen Fernseh- und PC-Konsums sind für die Gesundheit der Kinder verheerend. Möglichst in der Familie sollte man gemeinsam wieder zuhause ein leichtes Abendessen einnehmen.

Neben diesen konkreten Tipps brauchen Kinder in Wilhelmsburg aber auch bessere Lebensbedingungen, vor allem aber eine ausreichende Betreuung und viel Zuwendung.

Das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) wird sich in diesem Schuljahr verstärkt auch diesem Thema zuwenden und so bald wie möglich mit Eltern und MitarbeiterInnen aus den Wilhelmsburger Bildungseinrichtungen Veranstaltungen versuchen zu organisieren.

→ Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)  
☎ 42 88 25 136



## Wie gebildet darf ein Einwanderer sein?

**Ein junger Mann aus Äthiopien spricht leidlich Deutsch. Doch für sein anstehendes Abitur und das folgende Berufsleben bedarf seine Sprache noch der Verbesserung. Na, da macht man halt einen Sprachkurs, meinen Sie? Von wegen!**

- Ein „Reisebericht“ von Bernhard Kaufmann -

„Einen Kohlrabi bitte!“ ... „Darf es sonst noch etwas sein?“ ... „Ein Superschmelz ist das.“ ... „Haben Sie eine Tüte?“ ... „Fünf Euro zehn, bitte.“ Jeden Sonnabend steht Thomas Wudu, 19, inmitten von Stimmen. Am Wochenmarkt, wo er als Verkäufer jobbt, sind sie ihm in den hektischen Mittagsstunden besonders fremd. Wenn Thomas spricht, verwechselt er dann plötzlich Artikel und vergisst Nebensätze anzuhängen: „Dem Kohlrabi darf sein?“

Thomas erfüllt nicht das Klischee vom coolen Rapper. Er wirkt zurückhaltend und nachdenklich. Doch er redet im Schulunterricht bei allem interessiert mit, und er flirtet hinterm Marktstand gern und charmant - wenn ihn die Angesprochenen bloß besser verstehen würden. Die Sprachschwierigkeiten verunsichern ihn, lassen ihn oft leise und abgewandt sprechen.

Thomas Wudu kam im Alter von 13 Jahren mit seiner Mutter aus Äthiopien hierher. Als unliebsame Lehrerin wurde sie dort aus dem Land gemobbt. Seit einem Jahr endlich, freut sich Thomas, hat sie hier Arbeit als selbstständige Altenpflegerin. Dass sie dafür ein Auto leasen muss, wirft ihm Sorgenfalten auf die Stirn.

Sechs Jahre ist Thomas Wudu jetzt in Deutschland. Er meint, dass er und seine Mutter alles in allem Glück gehabt haben. Nun beginnt er zu realisieren, dass er sich um sich selbst und seine berufliche Zukunft kümmern muss. Er weiß: er braucht sprachliche Förderung.

Vor 10 Jahren - da war Thomas noch weit weg in Äthiopien - forderten erste Sozialpolitiker in den Stadtstaaten, was zur Integration von Ausländern nötig ist: Eine Perspektive und eigene rechtliche Ansprüche durch ein Zuwanderungsgesetz. Und als Thomas mit 13 Jahren hier einwanderte, da erkannte selbst die FDP - damals noch unter Westerwelle in Regierungsverantwortung -, dass die bundesdeutschen Renten nur sicher sind, wenn durch ein Zuwanderungsgesetz echte Integration gelingt.

Gute Aussichten für Thomas' Integration heute, möchte man meinen. Doch seit einem maßlosen Politiklimbim im Bundesrat steckt das Zuwanderungsgesetz im Vermittlungsausschuss fest. Und mit ihm der Anspruch auf Sprachförderung für jeden Zugewanderten mit festem Bleiberecht.

Thomas' Wochenmarktkollegen machen sich trotzdem auf die Suche nach Deutschunterricht und finanzieller Unterstützung dafür. (Denn Sprachschulen sind teuer.)

Eine Marktkollegin, sie hat selbst während ihrer Studienzeit ausländische Arbeitnehmer im Fach Deutsch unterrichtet, meint, das Jugendamt sei Thomas' Ansprechpartner. Doch im Jugendamt Harburg heißt es: „Was wollen Sie, der Junge spricht doch Deutsch. Fördergelder? Nein. Da wurde nur gestrichen.“ Mehreren Beamten wird versucht, klarzumachen, dass es hier um weiterführende Sprachförderung geht. Dass Thomas' schulische Leistungen ihn heute vor die Wahl stellen: Fachabitur oder Abitur? Dass unter seinen schriftlichen Arbeiten oft steht: „Inhaltlich gut, aber nehmen Sie Deutschnachhilfe!“ „Mag sein“, räumt Mitarbeiter Holger Reinsberg schließlich ein, „dass wir hier vielleicht zu defizitorientiert sind.“ Am Ende macht eine Beamtin zumindest 'nen Kaffee locker und verweist hilfsbereit auf die Bürgerinitiative ausländischer Arbeitnehmer in Wilhelmsburg (BI). Zu holen ist beim Jugendamt jedenfalls nichts.



**Manchmal steht ihm die Sprache im Weg: Thomas Wudu, 19, jobbt sonnabends auf dem Markt, büffelt wochentags in der Schule.**

Bei der BI kann man Thomas auch nicht weiterhelfen. Zwar

gibt es dort Sprachkurse, aber nicht für sein Niveau. Von Fördermitteln für Menschen wie ihn weiß man dort gar nichts. Von der BI bekommt er nur den Tipp: „Probieren Sie's bei der Volkshochschule.“

Warum hilft eigentlich Thomas' eigene Schule nicht weiter? Stephan Kauf, Rektor des Lessing-Gymnasiums in Harburg, winkt ab. „Wir haben keine Räume in der Oberstufe und setzen daher alle 11 zusätzlichen Deutschstunden, die uns die Behörde zuweist, in der Mittelstufe ein.“ Zudem fiel dieses Jahr eine

- Fortsetzung nächste Seite -

## ADRESSEN

**BÜRGERINITIATIVE AUSLÄNDISCHE ARBEITNEHMER E.V.**  
Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5

☎ 7515 7172, FAX 3078351  
**Sprechzeiten:** mo. di, do 10-17 h, mi 14-18 h

**Geschäftsstelle der Ausbildungswerkstätten:**  
Neuböfer Str. 26  
☎ 752 2865, FAX 3078955

**ENTWICKLUNGSPARTNER-  
SCHAFT ELBINSEL**

Veringstr. 65  
☎ 3176680, FAX 31766817  
E-Mail: [info@ep-elbinsel.de](mailto:info@ep-elbinsel.de)  
NEU: [www.ep-elbinsel.de](http://www.ep-elbinsel.de)

**FORUM BILDUNG WILHELMS-  
BURG (FBW)**

c/o Gesamtschule Wilhelmsburg  
Perlstieg 1  
☎ 42 88 25 - 136  
**Sprechzeiten:** Während der Schulzeiten.

**GANGWAY E.V.**  
Anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe, Gemeinnütziger Verein

Ellerholzweg 1b  
☎ 752 40 36, FAX: 752 40 39  
E-Mail: [gs@gangway.info](mailto:gs@gangway.info)

**HAMBURGER ARBEIT  
Betrieb Wilhelmsburg**  
Am Veringhof 7

☎ 6800 463 64 22

**HAUS DER JUGEND  
KIRCHDORF**

Krieterstr. 11  
☎ 754 6566, FAX 74200801  
**Geöffnet:** mo 15-18 h; di & do 14.30-21 h; mi 14-21 h; sa 18-21 h; **Mädchertag** fr 15-21 h.  
Hier macht Henning Meißforth *Ausbildungsvorbereitende Hüfen.*

(Fortsetzung Seite IV)

Seit mehr als  
29 Jahren

**Arnold RÜCKERT**  
Heizungstechnik und Sanitär

- Blockheizkraftwerke
- Klimatechnik
- Solaranlagen

WARTUNGSDIENST  
NOTDIENST  
ENTSTÖRDIENST

Schmidts Breite 13, 21107 HH • Neue Tel.-Nr. 75 11 57-0 • E-Mail: [info@rueckertheizung.de](mailto:info@rueckertheizung.de)  
Internet: [www.rueckertheizung.de](http://www.rueckertheizung.de)